№ 232. Donnerstag, den 5. October. 1882.

Abonnementspreis:
Im ganzen deutschen Reiche: Jährlich: . . . . 18 Mark. ¼ Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf. | Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Petitzeile 20 Pf. Unter „Eingesandt" die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz 50 % Aufschlag.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Rud. Mosse; Berlin: Invalidendank; Bremen: E. Schlotte; Breslau: L. Stangen's Bureau (Emil Kabath); Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche Buchhandlung; Görlitz: G. Müller; Hannover: C. Schüssler; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Daube & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstrasse No. 20.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

Telegraphische Nachrichten.
Zeitungsschau.
Tagesgeschichte.
Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentl. Dienste.
Dresdner Nachrichten.
Provinzialnachrichten.
Statistik und Volkswirthschaft.
Lotteriegewinnliste vom 3. October.
Feuilleton.
Tageskalender.
Inserate.

Beilage.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentl. Dienste.
Statistik und Volkswirthschaft.
Eingesandtes.
Inserate.
Telegraphische Witterungsberichte.
Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Innsbruck, Dienstag, 3. October, Abends. (Corr.-Bur.) **Auf Grund von Berathungen mit dem Landesausschuß und dem Landeshauptmann von Südtirol regelt ein Erlaß des Statthalters die Ermittelung des Schadens und die einzuleitende Hilfsaction aus Staatshilfsmitteln.**

Preßburg, Mittwoch, 4. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) **Ein Erlaß des Ministers des Innern Tisza verhängt das Standrecht auf 1 Monat über das Preßburger Comitat und ernennt den Obergespan Grafen Stefan Eszterhazy zum außerordentlichen Commissar für das ganze Preßburger Comitatsgebiet.**

London, Mittwoch, 4. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) **Gladstone kam gestern von Havarden zurück. Bei Beantwortung einer ihm überreichten Adresse rühmte der Premier die Haltung der britischen Armee in Aegypten, welche das Land von einer militärischen Tyrannei befreit habe, unter welcher kein Land gedeihen könne. Er hoffe, Aegypten gelange bald wieder zu Glück und Wohlstand.**

St. Petersburg, Mittwoch, 4. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) **Der „Regierungs-Anzeiger" veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, durch welchen die zum Tode verurtheilten politischen Verbrecher Nagorny und Jewesjew zu Zwangsarbeit in den Bergwerken auf unbestimmte Zeit begnadigt worden sind, außerdem bei zwei anderen politischen Verbrechern die Zeit der Zwangsarbeit herabgesetzt worden ist.**

Konstantinopel, Mittwoch, 4. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) **Der Zwischenfall mit den aus Aegypten zurückgekehrten Arbeitern ist im Sinne des von der Pforte vorgeschlagenen Compromisses erledigt.**

Dresden, 4. October.

Nachdem in Paris die Anarchisten und die socialistischen Revolutionäre bereits seit einiger Zeit in heftiger Fehde mit einander liegen und selbst Louise Michel, die „große Bürgerin", viel an ihrer Autorität eingebüßt hat, ist neuerdings auch auf dem französischen socialistischen Arbeitercongreß zu Saint-Etienne eine Spaltung eingetreten, indem die Delegirten von Paris, Lyon, Bordeaux, Montluçon, Angoulême, Calais u. s. w. denselben verlassen haben, um in Roanne den Congreß der „einzig wahren Arbeiterpartei" zu veranstalten. Der Congreß in Saint-Etienne, welcher nach der Aeußerung eines radicalen französischen Journals alle Sorten von Revolutionären umfaßt, ist bereits das Product einer Spaltung innerhalb der socialistischen Partei Frankreichs, die sich auf einem im Jahre 1880 in Havre abgehaltenen Congreß vollzogen hat. Den Veranstaltern des gegenwärtigen Congresses ging man in Havre nicht weit genug, und sie trennten sich deshalb von Denen, welche ihnen schon als „Bourgeois" erschienen, weil sie wirklich nützliche Fragen studiren und discutiren und sich auf ausführbare Reformen beschränken wollten. Nun ist in Saint-Etienne abermals der Krieg ausgebrochen, und es hat sich eine Spaltung zwischen den Marxisten und den Föderalisten vollzogen. Daß infolge dieser Spaltung die anarchistische Propaganda nachlassen sollte, ist kaum anzunehmen, wenn auch momentan ihre Actionskraft vermindert sein mag; in dem wichtigsten Punkte des socialistischen Programms, in dem Hasse gegen alles Bestehende und gegen alle Besitzenden, herrscht volle Uebereinstimmung. An der Spitze der Marxisten steht Jules Guesde, der Leiter des Pariser Blattes „Egalité", welcher eine die gewaltthätige Revolution verkündende Resolution durchgesetzt hatte, und sammt seiner Gruppe vom Congreß ausgeschlossen wurde, worauf der Exodus nach Roanne stattfand. Als Ursache der Veruneinigung wurde angegeben, daß Guesde und seine Anhänger gegen die Partei revoltirt und die Beschlüsse früherer Congresse mißachtet hätten. Thatsache ist, daß Guesde und sein Anhang die unternehmendste und gefährlichste Gruppe der Socialisten bilden. Damit waren jedoch in Saint-Etienne unter den Zurückgebliebenen Ruhe und Eintracht keineswegs hergestellt; vielmehr melden die jüngsten Berichte von neuen wilden und tumultuarischen Scenen. Das aus Bürgern und Arbeitern bestehende zahlreiche Publicum, welches, der öffentlichen Einladung folgend, den Debatten am 1. d. M. beiwohnte, protestirte lebhaft gegen die von den Delegirten aufgestellten Behauptungen und Lehren, und als die zuhörenden Gäste von den Mitgliedern des Congresses beschimpft wurden, entstand ein gewaltiges Handgemenge. Der Centralpolizeicommissar und der Polizeiinspector, die dem Kampfe Einhalt thun wollten, wurden zu Boden geworfen und geschlagen. Der Congreß ist nun auf polizeiliche Anordnung geschlossen worden. Der Gegencongreß in Roanne verlief auch nicht ganz glatt, obwohl er nur etwa 15 Delegirte zählte, da einige Meinungsverschiedenheiten durch Hinauswerfen der Dissidenten geregelt wurden, doch ließ die Bevölkerung und die Polizei die siegreiche Mehrheit ruhig (?) forttagen. Das „Journal des Débats" meint zu dem Vorfall von Saint-Etienne: „Bis jetzt hatten sich die Redner auf diesen angeblichen Assisen der französischen Arbeiter darauf beschränkt, sich gegenseitig mit der äußersten Heftigkeit der Sprache zu excommuniciren; aber die Zuschauer hatten nicht für gut befunden, Partei in den Meinungsverschiedenheiten zu ergreifen. Jetzt will auch das Publicum an den Kämpfen zwischen Collectivisten und Anarchisten theilnehmen; heftiger Streit brach zwischen den Delegirten und Besuchern aus, und bald wurde das Kampfgewühl allgemein. Der Centralcommissar und der Sicherheitsinspector suchten vergebens, sich dazwischen zu legen und den Kampf zu beenden; sie wurden zu Boden geworfen und von den Ruhestörern ziemlich schwer mißhandelt. So lange die socialistischen Kundgebungen sich auf einen lärmenden Austausch von Bannflüchen zwischen rivalisirenden Secten beschränken, begreifen wir leicht, daß die Behörden nichts thun, um ein Schauspiel zu verhindern, welches, wenn es nicht allzu lange dauert, seine heitere Seite hat. Die Versammlungsfreiheit hat kaum noch Grenzen im Gesetz und gar keine mehr in der Praxis; auch sind die Socialisten nicht die einzige Partei, welche die Straflosigkeit der neuen Gesetzgebung reichlich dazu benutzt, die Staatsgewalten offen anzugreifen. Aber wenn die Meetings sich in Arenen des Faustkampfes verwandeln, so ist es eine Pflicht für die Behörde, so schnell als möglich einzuschreiten und der Unordnung ein Ende zu machen. Noch weniger darf die Regierung unthätig bleiben, wenn sie sieht, daß ihre Organe grausam mißhandelt werden. Es ist zu hoffen, daß die gemeldeten Thatsachen Anlaß zu einer ernsten Enquête geben und daß die Gewaltthätigkeiten, deren Opfer die beiden Beamten geworden sind, eine energische und rasche gerichtliche Bestrafung finden werden."

Dagegen ist der opportunistische „Temps" im Interesse des herrschenden Regimes, dem durch die inneren Streitigkeiten in dem gegnerischen Lager für den Augenblick etwas Luft gemacht wird, mit dem Verlaufe des Congresses sehr zufrieden. „Die Republik", so schreibt er, „hat Glück. Die Besessenen, welche sie jeden Morgen und jeden Abend bedrohen, arbeiten und wirken oft besser für den Nutzen der Republik, als diese es selbst thun könnte. Jüngst war es der Bonapartismus, welcher uns das Schauspiel wilder Zuckungen seiner Ohnmacht gewährte; heute sind es die collectivistisch-revolutionären Secten, welche vor Aller Augen ihre Narrheit zeigen, die nur ihrer Ohnmacht gleichkommt. Wir begreifen, daß die wahren Arbeiter sich mit Widerwillen und zuweilen mit Zorn von diesen Seiltänzern des Socialismus abwenden, für welche die ernsten Fragen der Arbeit und der Noth nichts sind, als ein Text zu Declamationen und ein Mittel, um eine Rolle zu spielen."

Gleichzeitig mit dem so stürmisch verlaufenen Collectivistencongreß tagten in Saint-Etienne auch die Delegirten der Fachvereine (sogenannten Syndikatskammern) der Bergleute Frankreichs und namentlich des Loiregebietes. Die Fachvereine sind das gemäßigtere Element der französischen Arbeiterbewegung und haben Fühlung sowohl mit den parlamentarischen Parteien, namentlich den vorgeschritteneren, als auch durch die Vermittelung des im Ministerium des Innern bestehenden, von Barberet, einem ehemaligen Redacteur des „Rappel", geleiteten Bureau für Arbeiterangelegenheiten, mit der Regierung. 9 Deputirte der Departements Rhône, Loire und Saône-et-Loire, darunter auch Boyffet, der Vicepräsident der Deputirtenkammer, wohnten der öffentlichen Versammlung bei, welche die Bergarbeiter, nachdem sie dem Socialistencongreß nicht beigetreten waren, zur Berathung ihrer Interessen veranstaltet hatten. Die etwa 1000 Mann starke Versammlung wählte Boyffet zum Vorsitzenden und zeigte anfänglich große Mäßigung. Rondel, der Secretär des Bergarbeitervereins der Loire, setzte auseinander, daß er und seine Collegen nicht die ganze Welt verbessern, sondern nur praktische und durchführbare Verbesserungen ihrer Lage erreichen wollten. Ihre Forderungen, die bereits den Directoren und den Abgeordneten vorgelegt worden seien, beträfen: 1) Centralisirung der Altersversorgungs- und Invalidenkassen; 2) eine gesetzliche Beschränkung der unterirdischen Arbeitszeit auf 8 Stunden; 3) die Mitwirkung von Delegirten der Bergleute neben den Minenaufsehern bei der (polizeilichen) Ueberwachung der Minen und Feststellung der Ursachen der Unglücksfälle. Redner führte aus, daß letztere Reform die Unglücksfälle um 50 Procent vermindern würde, da die Berginspectoren theils ihre Pflicht nur oberflächlich erfüllten, theils von den Directoren beeinflußt würden. Die folgenden Redner tadelten theilweise in heftigem Tone, daß die radicalen Abgeordneten noch nichts für ihre Wähler, die Bergarbeiter, gethan hätten; man werde es sie aber schon einmal büßen lassen. Der Ton der Versammlung wurde mehr und mehr ein socialistisch angehauchter, und zum Schluß, als der Vorsitzende ein Hoch auf die Republik ausbrachte, rief einer der Arbeiter: „Die radicale und sociale Republik!"

Tagesgeschichte.

* **Berlin,** 3. October. Es darf nunmehr, wie ein Berichterstatter der „Nat.-Ztg." schreibt, als feststehend erachtet werden, daß der Plan Sr. Majestät des Kaisers, im Herbste Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen, aufgegeben ist. Der Kaiser kehrt von Baden-Baden direct nach Berlin zurück und wird wie in den früheren Jahren nur in den letzten Tagen dieses Monats einer Einladung zu den Jagden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin folgen. Im November will sich der Kaiser dann an den diesseitigen Hofjagden in den Provinzen Schlesien, Brandenburg und Sachsen betheiligen. — Die „N. Pr. Ztg." versichert, daß an eine frühe Berufung des preußischen Landtags nicht zu denken sei. Es gelte als feststehend, daß der Reichstag Ende November, also zu dem im Sommer bestimmten Termine, der Landtag Mitte Januar zusammentreten werde. — Wie aus Leipzig gemeldet wird, ist in dem vor dem Reichsgerichte anhängigen Proceß gegen Prof. Mommsen die auf heute anberaumt gewesene Verhandlung vertagt worden.

München, 3. October. (A. Ztg.) Das Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern hat in einer unter Beiziehung seiner außerordentlichen Mitglieder heute Vormittag abgehaltenen Plenarsitzung den Reichsrath Grafen Ludwig v. Lerchenfeld-Köfering an Stelle des verstorbenen Frhrn. v. Niethammer zu seinem ersten Vorstande gewählt. Derselbe hat sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

* **Wien,** 3. October. Der niederösterreichische Landtag bewilligte in seiner heutigen Sitzung einstimmig für die durch Hochwasser zu Grunde gerichteten Anwesen in Tirol und Kärnthen einen Unterstützungsbeitrag von 5000 Fl. Eine von der Regierung eingebrachte Gesetzvorlage, betreffend die Bauanlagen bei neuen Theatern, die Einrichtung und den Betrieb der Theater überhaupt und den behördlichen Inspectionsdienst, sowie die Controle der Sicherheitsvorkehrungen in denselben, wurde auf Vorschlag des Landmarschalls dem Bauausschusse zur Vorberathung zugewiesen. Dem ersten Paragraphen dieses Gesetzes zufolge dürfen neue Theater nur derart erbaut werden, daß sie nach allen Seiten freistehen und wenigstens 15 m von Nachbarobjecten, sowie Nachbargrenzen entfernt sind. Für Theater, welche keinen größern Fassungsraum, als für 600 Besucher bieten, wird ausnahmsweise gestattet, daß das Theatergebäude mit der rückwärtigen Bühnenseite an Nachbargebäude oder Nachbargrenzen angebaut werden darf. Die übrigen Bestimmungen des Gesetzentwurfes entsprechen durchwegs den von der Commission zur Berathung der Sicherheitsmaßregeln in Theatern gefaßten Beschlüssen. — In Triest herrscht Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Explosion auf dem „Galleggiante". Es erheben sich viele Stimmen, welche in der Explosion das Resultat eines neuen verbrecherischen Attentates erblicken. Die Polizeidirection veröffentlicht dagegen im „Tr. Tgbl." eine Erklärung, laut welcher das Unglück durch Sprengung eines Mörsers geschah, welcher unvorsichtig bedient wurde. Die Berichtigung lautet: „Der Koffer, welcher Feuerwerkskörper enthielt, wurde im Auftrage des Kunstfeuerwerkers Ottino durch die Arbeiter Carlo Azazza und Giuseppe Conione mit anderen Kisten zugleich an Bord der „Galleggiante" gebracht. Der Arbeiter Conione lud über Auftrag des Cavaliere Ottino den Mörser mit einer Petarde und zündete auf dessen Geheiß die Lunte an. Beide befanden sich in nächster Nähe des Mörsers. Dieser

Feuilleton.

Redigirt von Otto Banck.

Wandlungen.

Novelle von F. L. Reimar.

(Fortsetzung.)

Anna jedoch lächelte kaum; sie streckte nur noch einmal die Hand nach der seinigen aus und sagte mit Wärme:

„Das darf nimmer sein, daß wir uns fremd würden! Ich will es nie wieder vergessen, wie ich Sie nennen soll; dafür versprechen Sie mir nur, Karl, daß Sie stets so gut gegen mich bleiben wollen, wie Sie es sind; ich habe ja außer Philipp Niemand in der Welt, der eigentlich nach mir fragt."

Der kleine Mann that, als sei ihm etwas in die Kehle gerathen und dort stecken geblieben und als müsse er schlucken, um es los zu werden; dann aber rief er lustig:

„Schade doch, Anna, daß wir nicht in der alten Zeit zur Welt gekommen sind und daß Ihr Vater kein hoher Herr, ein König oder so etwas gewesen ist — denn damals gebrauchte man Menschen wie mich zum Dienste der Vornehmen und nannte sie Narren. Solche Narren aber waren gar nicht zu verachten, denn wenn es darauf ankam, ließen sie sich für ihre Gebieter — und nun gar erst für ihre Gebieterinnen! — todtschlagen, und diese wieder hielten sie werth als — nun ja, als eins der besten Stücke ihres Eigenthums! Darum aber noch einmal: Schade, daß wir ein paar Hundert Jahre zu spät leben und daß Sie keine Prinzessin geworden sind; ich glaube wahrhaftig, ich hätte einen ganz prächtigen Narren abgegeben!"

Ueber seine Worte mußte nun auch Anna lachen.

„O Karl, das Alles ist nicht nöthig; die gute Laune wissen Sie einem immer zu erhalten — Sie brauchen dazu keine Narrenkappe aufzusetzen und ich brauche keine Prinzessin zu sein!"

Er zuckte ein Wenig mit den hohen Schultern und trat dann an den Tisch, vor welchem sie eben noch gesessen hatte. In derselben Secunde schon hatte er erblickt, was auf demselben lag.

„Was ist Das?" fragte er verwundert, indem er eins der Blätter, die sie beschrieben hatte, emporhob. „Schreibübungen, Anna, und von Ihnen selbst? Was gab Ihnen die Idee ein, Ihre Hand, die ja gar nicht schlecht ist, plötzlich noch verbessern zu wollen? Oder nein, ganz zu verändern, denn dies sieht ja gar nicht aus, gis hätten Sie es geschrieben, und hätte ich Sie nicht noch bei der Arbeit gefunden, würde ich es mir auch von Niemandem weis machen lassen!"

„O, ich dachte nur — meine Schrift ist doch im Grunde recht häßlich", stotterte Anna, „und da wollte ich versuchen —" sie stockte wieder.

Warum erröthete sie nun plötzlich so heiß und weshalb erschien ihr Das, was sie vorhin gethan, als Etwas, dessen sie sich zu schämen hatte und das sie kaum gestehen durfte?

Der kleine Mann warf nur einen einzigen schnellen Blick auf sie und sagte dann, während er seine Augen wieder auf den Tisch richtete:

„Ah so — ich sehe es jetzt, Sie wollen nur Ihren Namen nach dem Recept copiren, das daneben liegt, und wo er wirklich schön geschrieben steht!" — Herr Doctor v. Gerstein hat es wohl für Sie aufgesetzt — er war also heute bei Ihnen? — Ja? Nun es ist gut, daß er wieder nach Ihnen sah — ein Bißchen ärztliche Aufsicht haben Sie noch nöthig. — Lassen Sie mich noch ein Mal schauen", fuhr er fort, indem er das kleine Blatt, auf welches Hermann seine Verordnung geschrieben hatte, emporhielt, „ja richtig, Eisen sollen Sie nehmen! — Sie merken es wohl, Anna, daß ich ein Bißchen von einem Gelehrten an mir habe, denn ich verstehe gleich, was Ferrum heißt", schaltete er lächelnd ein: „nun, es mag ja gut sein und Ihre Wangen wieder etwas röther machen; ich meine aber, es helfen auch noch andere Dinge zur Munterkeit. — Wäre nur gerade jetzt Sommer, so wüßte ich wohl, was Ihnen gut thäte: ich brächte Sie zu meiner Schwester, die auf der hübschen grünen Insel im Flusse wohnt und dort mit ihrem Mann eine Milchwirthschaft hat, die sollte mir Sie in die Pflege nehmen! Aber leider schreiben wir jetzt Januar — darum müssen wir schon auf etwas Anderes sinnen! — Ach, da fällt mir ein: Wollen Sie gleich heute Abend einmal ins Theater gehen? Es wird ein lustiges Stück gegeben, bei dem man sich Thränen lachen kann, und für einen anständigen Platz will ich schon sorgen!"

„O nein, nein — ich danke Ihnen!" wehrte sie seinen Eifer ab. „Ich bin gar keine Freundin vom Comödienspiel, verstehe es auch wohl nicht recht; — dann aber fühle ich mich wirklich noch zu angegriffen, um schon wieder ausgehen zu können."

Er schlug sich vor den Kopf.

„Daran hätte ich denken sollen! Nun aber — was fangen wir denn nun an? Im Hause also müssen wir Zerstreuung suchen", fuhr er fort, „mögen Sie Musik hören?" sagte er, sie verschmitzt und zugleich freundlich anblickend.

„Musik?" gab sie fragend zurück.

Er nickte.

„Ja, Anna, Sie meinten neulich, daß Sie es gern haben würden, wenn ich Ihnen einmal auf der Geige vorspielte, und nun will ich nur gestehen, ich habe sie heute mitgebracht; wenn Sie es daher wollen, so hole ich sie herein!"

„O bitte, bitte!" rief sie aus. „Wie schön das von Ihnen ist, Karl!"

Er war schon an der Thür und kehrte gleich darauf mit einem Kasten zurück, den er vorsichtig aufschloß, um aus ihm sein Instrument, so sorgsam wie eine Mutter ihr Kind, in die Arme zu nehmen.

Eine kleine Weile erst stimmte er und sagte dann:

„Nun merken Sie wohl auf, und wenn Sie recht mit mir zufrieden sind, so — ja, so lachen Sie!" — Damit setzte er den Bogen an.

Hätte ein Kenner dem Spiele des kleinen Mannes gelauscht, er würde vielleicht darauf gewettet haben, einen anerkannten Meister zu hören, mit solcher Lieblichkeit quollen die Töne unter seiner Hand hervor, so weich und kräftig zugleich war sein Strich, so bezaubernd der Ausdruck, den er in die einfache Melodie, welche er gewählt hatte, zu legen wußte. — Anna's Ohr hatte erst wenig Musik gehört, sie vermochte das Spiel als eine Kunstleistung nicht zu beurtheilen; daß dasselbe aber auch auf sie seine Wirkung nicht verfehlte, das zeigte der glänzende und zugleich feuchte Blick ihres Auges, das leise Zucken um die halb ge-

SLUB
Wir führen Wissen.

Vorgang wird vom Hafenpiloten Moro, welcher die Bordinspection besorgte, bestätigt. Der geborstene Mörser war am Abend des 18. September gelegentlich des im Hafen abgebrannten Feuerwerks in Verwendung gewesen. Die beiden obgenannten Arbeiter blieben an Bord; der eine von ihnen wurde wegen möglicher Fahrlässigkeit beim Laden des Mörsers verhaftet. Jede böse Absicht ist durch die Vernehmung der Anwesenden ausgeschlossen. Alle Einzelheiten über ein geheimnißvolles Boot und einen jungen, nach der Explosion verschwundenen unbekannten Mann sind absolut unwahr." Gegen Ottino wurde das Strafverfahren eingeleitet wegen der durch mangelhafte Vorsorge erfolgten Mörserexplosion. — Aus Ragusa schreibt man dem „P. Ll.", daß selten eine Woche vergeht, in welcher nicht die nach der Levante fahrenden Lloyddampfer auswandernde muhamedanische Familien aus der Herzegowina an Bord führen. Ebenso haben sich die auf montenegrinischem Gebiete befindlichen muhamedanischen Insurgenten, welche mit Einrechnung ihrer Familienglieder gegen 400 Köpfe zählen, anläßlich der Einstellung der weitern Verpflegung seiten Montenegros auf das türkische Gebiet von Novibazar zurückgezogen. Ein großer Theil der griechisch-orthodoxen Aufständischen, der sich noch in Montenegro aufgehalten, hat dagegen kein Bedenken getragen, jetzt endlich heimzukehren.

△ **Prag**, 3. October. In der heutigen Sitzung des Landtags fand die Verhandlung über die Regierungsvorlage, betreffend die Einräumung der Virilstimme an beide Rectoren der deutschen und der tschechischen Universität, Statt. Auf der Landtagsgalerie hatte sich schon lange vor Beginn der Sitzung ein so zahlreiches Publicum eingefunden, daß viele später gekommene Personen keinen Platz mehr fanden. Die Mehrzahl der Galeriebesucher mochte eine stürmische Debatte und erregte Scenen erwartet haben, fand sich aber durch den Verlauf der Discussion, welche die Grenzen einer ruhigen parlamentarischen Erörterung nicht überschritt, getäuscht. Als Hauptkämpen standen einander gegenüber der Abg. Ritter v. Czyhlarz, Professor des römischen Rechts an der deutschen, und der Abg. Kvicala, Professor der Philologie an der tschechischen Universität, welcher bei den im Reichsrathe stattgehabten Berathungen über die Errichtung der tschechischen Universität eine Hauptrolle gespielt hat. Die Regierungsvorlage, um welche es sich handelte, wurde von keiner Seite angefochten, denn man betrachtet dieselbe in beiden Lagern nur als eine unabweisbare Consequenz des Universitätsgesetzes vom 18. Februar d. J.

Dr. v. Czyhlarz (trotz seines tschechischen Namens ein sehr entschiedener Deutscher) entwickelte in längerer Rede die Gründe, aus welchen er und seine Parteigenossen die gegenwärtige deutsche Universität nur als eine Fortsetzung der bisherigen Carolo Ferdinandea, die tschechische Universität dagegen als eine ganz neuerrichtete Universität betrachten. Auf tschechischer Seite hatte man diese offene Erklärung nicht erwartet und zeigte sich durch dieselbe unangenehm überrascht.

Prof. Kvicala unternahm es, den Ausführungen des Prof. Czyhlarz entgegenzutreten und die historische Continuität der tschechischen Universität mit der Karl-Ferdinandsuniversität nachzuweisen, wofür er die kaiserl. Entschließung vom 11. April d. J. ins Haupttreffen führte, welche ausdrücklich erklärt, daß beide Universitäten nur die Fortsetzung der Carolo Ferdinandea seien. Der Schluß der Rede Kvicala's gipfelte in der Versicherung, daß die Gesetzgebung nur eine Theilung der bestehenden Universität, beziehungsweise die Creirung zweier Töchter an Stelle der Alma mater beabsichtigt habe, und endete mit einer keineswegs provocirten Verwahrung der Rechte der tschechischen Nation, sowie mit dem pikanten Ausrufe der französischen Garde: „La garde meurt et ne se rend pas!"

Abg. Dr. Grégr (Jungtscheche) benutzte die Gelegenheit, um gegen die vom Unterrichtsminister für die tschechische Universität erlassene Verordnung zu protestiren, nachdem er erklärt, daß die tschechische Universität weder in wissenschaftlicher, noch in nationaler Beziehung den Forderungen des Rechts entspreche.

Einen recht angenehm berührenden und von allen Seiten des Hauses mit Beifall begrüßten Abschluß fand die Debatte in der Erklärung des Commissionsberichterstatters Baron Scharschmid, daß in der Bereitwilligkeit der Majorität des Landtags, das Zustandekommen der in Rede stehenden Gesetzvorlage zu erleichtern, den Beweis des Entgegenkommens der Verfassungspartei liege und daß dies als eine gute Vorbedeutung für das friedliche Gedeihen und Nebeneinanderbestehen beider Universitäten und für den Frieden beider Nationen, welche das Königreich Böhmen bewohnen, betrachtet werden dürfe.

Die Einräumung der Virilstimme an beide Universitätsrectoren wurde hierauf von der ganzen Versammlung durch Erheben von den Sitzen genehmigt und die Vorlage sodann auch sofort in dritter Lesung bei namentlicher Abstimmung mit 218 Stimmen (sämmtlicher anwesenden Abgeordneten), also mit viel mehr, als der erforderlichen Zweidrittelmajorität, angenommen. Im weitern Verlaufe der Sitzung votirte der Landtag noch einstimmig 8000 Fl. aus Landesmitteln für die im September d. J. durch Hochwasser betroffenen Bewohner Tirols und Kärnthens, und zwar 5000 Fl. für erstere und 3000 Fl. für letztere. Die nächste Landtagssitzung findet erst am 10. d. M. Statt, um den zahlreichen Commissionen Zeit zur Erledigung ihres reichlichen Arbeitsmaterials zu gewähren.

Buda-Pest, 3. October. (Tel.) Das Regierungsorgan „Nemzet" enthält ein Communiqué über den derzeitigen Stand der Tisza-Eszlarer Affaire. Daraus geht hervor, daß die Untersuchung dieser Angelegenheit von Anbeginn bis heute von einem und demselben Untersuchungsrichter, sowie von den mit ihm übereinstimmenden staatsanwaltschaftlichen Functionären geführt wurde. Die am 19. Mai begonnene Untersuchung wurde in den letzten Tagen abgeschlossen, so daß Staatsanwalt Havas erst am 27. September zum ersten Male die darauf bezüglichen Acten erhielt. Die Behauptung einiger Journale, daß die Untersuchung incompetenter Weise beeinflußt worden sei, ist vollkommen unwahr. Der zwischen dem Untersuchungsrichter und dem Staatsanwalt entstandene Conflict bezog sich nicht auf die Untersuchung, sondern lediglich auf die Interpretation einiger Bestimmungen der Gefängnißordnung. Seit Staatsanwalt Havas in Nyiregyhaza weilt, ist blos Folgendes geschehen: Einem Häftling ist aus Gesundheitsrücksichten gestattet worden, längere Zeit im Gefängnißhofe zu verweilen. 4 Inhaftirte wurden unter Zustimmung des Untersuchungsrichters freigelassen; endlich hat der Staatsanwalt infolge von Klagen, welche an die Regierung gelangten, und infolge der diesbezüglich an den Nyiregyhazaer Gerichtshof von der Regierung gelangten Weisung bezüglich dieser Klagen Verhöre vernommen. In meritorischer Hinsicht hat der Staatsanwalt über die Tisza-Eszlarer Affaire sich nicht geäußert und konnte sich auch nicht äußern, weil er die Untersuchungsacten erst vor 4 Tagen erhielt und längere Zeit zum Studium derselben erforderlich ist.

* **Preßburg**, 3. October. In der gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Obergespans Grafen Stefan Eszterhazy stattgehabten Generalversammlung der hiesigen Stadtrepräsentanz wurde, laut der „N. fr. Pr.", folgender Beschlußantrag einstimmig und ohne Debatte angenommen:

Die Repräsentanz der Stadt Preßburg, als die legale Vertretung der Preßburger Bürgerschaft, spricht hiermit ihr tiefstes Bedauern und ihren lebhaften Abscheu über die gesetzwidrigen Ereignisse der letztvergangenen Tage aus und verdammt auf das Entschiedenste nicht allein die Ausschreitungen einer fanatisirten Volksmenge, sondern auch alle Arten von Kundgebungen und moralischen Aufreizungsmitteln, welche Anstoß zur Erregung der Gemüther und zum Ausbruche dieser verwerflichen Handlungen gegeben. Indem die Stadtrepräsentanz von den Behörden die Anwendung der vollen Strenge des Gesetzes gegen die Schuldigen erwartet, hält sie es für die heiligste Pflicht aller wahren Patrioten und aller Derjenigen, denen die Würde und Wohlfahrt unserer Vaterstadt am Herzen liegt, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß der Geist der Ungesetzlichkeit unterdrückt und Frieden und Ruhe unter allen Bewohnern für immer erhalten bleiben.

Mit der Rückkehr geordneter Verhältnisse hat sich auch die Stimmung der Bevölkerung beruhigt, und mehrere Kaufleute, die unter dem ersten Eindruck der Panik die bestimmte Absicht aussprachen, ihr hiesiges Geschäft aufzulassen und Preßburg zu verlassen, haben sich, wie man der „N. fr. Pr." telegraphirt, bereits eines Bessern besonnen. In Preßburg haben neuerdings keinerlei Ruhestörungen mehr stattgefunden. Auch in Sanct-Georgen ist der Crawall bewältigt und der Hauptagitator Hrutka mit 10 Genossen verhaftet und nach Preßburg escortirt worden. In Bösing wurden vorgestern 4 Stunden hindurch Excesse verübt und die Läden der israelitischen Geschäftsleute geplündert. Erst als Dragoner eintrafen, welche die Excedenten zerstreuten und viele Verhaftungen vornahmen, fanden die Ausschreitungen ihr Ende. In Lanschütz wurde gestern die Ruhe wieder hergestellt; das Militär unterdrückte nicht ohne Schwierigkeiten die Plünderung, da der Pöbel sich widersetzte. 20 Personen wurden verhaftet. Dagegen sind in dem nächst Lanschütz gelegenen Orte Horvath-Gurap neuerliche Crawalle gegen die Juden ausgebrochen.

Paris, 3. October. (Tel.) Der Kriegsminister Billot hat heute ein Schreiben an den General Chanzy gerichtet, in welchem er denselben im Namen des Präsidenten Grévy zu dem Ausfall der Manöver des VI. Armeecorps beglückwünscht und sich namentlich über den Eifer und die Intelligenz der Divisionsgenerale Haurion und Berge bei der Ausführung der ministeriellen Instructionen lobend ausspricht. Die anderweitig verbreitete Nachricht von der Abberufung des Generals Berge ist somit unbegründet.

Brüssel, 1. October. (Köln. Ztg.) Der Minister des Auswärtigen, Frère-Orban, ist in Madrid und wird morgen vom Könige im Palast empfangen werden. Die vom „Escaut" (in Antwerpen) aufgestellte Vermuthung, es handle sich „um einen Ankauf einer Philippineninsel für belgische Rechnung", ist ganz unbegründet. Ein Havastelegramm aus Madrid fügt hinzu, kein spanischer Minister würde auf solche Anerbietungen hören. Frère-Orban denkt auch gar nicht daran.

Haag, 2. October. Man telegraphirt der „Frkf. Ztg.": Einem Telegramm des Marinecommandanten aus Ostindien zufolge wurde die Schaluppe des Dampfers „Watergeus", als sie auf dem Indragirifluße einheimische Schiffe durchsuchte, von den Eingeborenen angegriffen. 1 Offizier und 1 Matrose sind todt, 1 Maschinist wurde verwundet, 1 anderer ertränkt. — Die Cholera wüthet epidemisch in Kottaradja, dem Hauptorte von Atchin. Alle Schiffe von den Philippineninseln, von Java und Sumatra werden in Malta einer Quarantäne von 21 Tagen unterworfen.

London, 30. September. (Köln. Volksztg.) Mit dem heutigen Tage tritt das irische Zwangsgesetz außer Kraft. Seit seinem Bestehen verbreitete sich in immer weiteren Kreisen die Ueberzeugung, daß die Verhaftung verdächtiger Personen nicht der rechte Weg sei, den man zur Gewinnung aufgeregter Gemüther eingeschlagen habe. Allerdings bedurfte die Regierung außerordentlicher Vollmachten, um die irischen Verhältnisse zu ordnen; diese aber mußten sich naturgemäß gegen Schuldige richten. In vielen Fällen ist es aber vorgekommen, daß auch Unschuldige auf Grund des Zwangsgesetzes in die Gefängnisse abgeführt wurden. Eine sehr vernichtende Kritik hat dieser Theil der Zwangsbill im Laufe dieser Woche auf dem Congreß für Socialwissenschaft durch Sir Poche Hennessy erfahren. Derselbe erwähnte, „daß Hunderte von Verdächtigen durch die Behörden dingfest gemacht worden seien. Einige von ihnen waren auf politischem Gebiete thätig, andere haben sich sogar durch Unterdrückung der Verbrechen hervorgethan." Der conservative Redner versteig sich sogar zu der Behauptung, „die Zahl der Agrarverbrechen sei im Verhältniß zu der Zahl der verhafteten verdächtigen Personen gestiegen." Das Schlußergebniß seiner Betrachtungen über die irische Zwangsbill lag in der Behauptung, manchmal trage der Staat durch seine Gesetzgebung mehr zur Beförderung, als zur Unterdrückung der Verbrechen bei. Der englischen Regierung empfahl Redner, die irischen Gesetze derart einzurichten, daß die Bevölkerung in ihnen nicht einen geborenen Feind, sondern einen Beschützer ihrer Rechte erblicke. Hennessy's Rede ist von um so größerer Bedeutung, als er der conservativen Partei mit Leib und Seele angehört und nichts weniger, als Förderung von Anarchie anstrebt.

Kopenhagen, 3. October. Ein Privattelegramm der „H. N." meldet: Der Finanzminister legte heute im Volksthing das neue Budget vor. Die Einnahmen beziffern sich auf circa 52 Millionen, die Ausgaben auf 51½ Millionen Kronen. In einem kurzen Vortrag sprach der Minister aus, daß die Annahme des Gesetzes einen bedeutenden Vermögenszuwachs bezeichnen würde.

Riga, 29. September. Zur Agrarbewegung schreibt man der „Polit. Corr.": Verschiedene Anzeichen scheinen darauf hinzudeuten, daß die überall in Rußland gährende agrarische Frage zu allererst in den baltischen Provinzen einen drohenden Charakter annehmen und zum Ausbruche kommen solle. Es wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß sich in letzter Zeit in mehreren Orten bewaffnete Banden von Bauern bilden, die sich unter Drohungen gegen die Gutsbesitzer in die Wälder zurückziehen. Unlängst wurde der Gutsbesitzer Grothus-Bichofstrauten auf dem Wege in seine Heimath durch einen Flintenschuß aus dem Walde von unbekannter Hand so gefährlich verwundet, daß er nach einigen Tagen an den Folgen seiner Verletzung starb. Kürzlich hat ein anderer Gutsbesitzer, Reck v. Suderhoff, sein Todesurtheil von einem unbekannten Agrarexecutivcomité empfangen. Als er kurz nachher sein Haus in einem Wagen verließ, gab er mehreren von seinen Leuten Befehl, ihm als Escorte zu dienen. Schon am nächsten Tage wurde aber Letzteren ein Brief ungefähr folgenden Inhalts geschickt: „Brüder! Euer Herr ist zum Tode verurtheilt worden; haltet Euch fern von ihm, daß wir Euch nicht gegen unsern Willen verletzen, wenn wir das Urtheil vollstrecken." Seine Leute weigerten sich daraufhin, ihm noch ferner das Geleite zu geben, und der beängstigte Gutsbesitzer verläßt seither nicht mehr die Wohnung. Es hat also ganz den Anschein, als ständen wir hier den Anfängen einer Agrarbewegung à l'irlandaise gegenüber.

Sofia, 2. October. Der „Allg. Ztg." wird telegraphirt: Der Fürst Alexander, höchlich zufrieden mit den Erfolgen der Lagerübungen bei Schumla, verlieh dem Lagercommandanten, seinem Generalstabschef, 20 Offizieren und 54 Soldaten Ordensauszeichnungen. Sämmtliche Offiziere wurden zur Galatafel geladen. Die geringfügigen Bestrafungen, welche verfügt wurden, waren von dem lebhaften Wunsche des Fürsten eingegeben, in der Armee eine regelrechte Disciplin einzuführen.

Cetinje, 26. September. Ueber Grenzconflicte berichtet man der „Polit. Corr." Folgendes: Neben den Stämmen der Grudi und Hotti nahmen nach amtlichen, aus Podgoriza eingelaufenen Meldungen auch die Malissori eine feindselige Stellung der montenegrinischen Grenzbevölkerung gegenüber ein. Es vergeht fast keine Nacht, in der die diesseitigen Grenzwächter nicht durch von albanesischer Seite abgegebene Schüsse beunruhigt würden. Auf der ganzen Linie von der Kakaritzka-Gora bis zum Tzemower-Polje knattern die Gewehre, und der Zustand, welcher sich in diesem Winkel entwickelte, kann nicht anders, als ein halbkriegerischer genannt werden. Es wird hier besonders über den Umstand geklagt, daß die auf den Positionen von Schiptschanik disponirten türkischen Nizams keine Miene machen, die aufrührerischen Albanesen in die Schranken der Ordnung zurückzuweisen. Die diesen albanesischen Belästigungen am meisten ausgesetzten Stämme der Kuci und Piperi verspüren nicht übel Lust, nach althergebrachtem Brauche den Grudi, Hotti und Malissori heimzuleuchten, und schon ward ein „Rachezug" nach Dinosch und Pikalje geplant. Die Albanesen, die Lunte rochen, brachten all' ihr bewegliches Hab und Gut von diesen Wohnsitzen nach Tuse, während in Dinosch und Pikalje Vedetten ausgestellt wurden. Indessen ist es gelungen, die Kuci als auch die Piperi bisher von der Ausführung ihrer Absicht zurückzuhalten. Die fürstliche Regierung hat an die Grenzcapitäne und Serdare die strengsten Weisungen ertheilt, daß die Grenzbevölkerung mit den energischsten Mitteln zur Ruhe verhalten werde.

Kairo, 3. October. (Tel.) Das Amtsblatt „Wakajet" veröffentlicht ein Decret des Khedive, welches sämmtliche 10 Mudirs (Gouverneure) der Provinz Aegypten für abgesetzt erklärt. — Die Azher-Universität wird unter einen besondern Regierungscommissar gestellt. — Das als Mobilienkammer bekannte Gebäude wird zur Aufnahme aller durch das Kriegsgericht abzuurtheilenden Gefangenen, unter denen sich auch Arabi Bey und Tulba Pascha befinden, hergerichtet. In dem nämlichen Gebäude wird auch das Kriegsgericht seine Sitzungen abhalten.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Forstverwaltung. Der zeitherige Forsthilfsbeamte auf Auersberger Revier im Forstbezirke Eibenstock, Förster Georg Konrad Eckelmann, ist in gleicher Eigenschaft auf das Glastener Revier im Forstbezirke Grimma versetzt worden.

Departement des Innern.

Der Fabriken- und Dampfkesselinspectionsassistent Wilhelm Hans Grund ist vom fünften Bezirke (Löbau) zum zweiten Bezirke (Chemnitz) versetzt, der Ingenieur Richard Theodor Hübener ist als Assistent bei der Fabriken- und Dampfkesselinspection im fünften Bezirke angestellt worden.

Dresdner Nachrichten

vom 4. October.

— Heute in den Mittagsstunden beehrten Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max in Begleitung Ihres Erziehers, des Hrn. Hauptmanns v. Oër und des Hrn. Oberlehrers Friedemann den königl. botanischen Garten mit Ihrem Besuche, um Ihre botanischen Kenntnisse auch durch Vertreter außereuropäischer Pflanzengattungen zu bereichern. Unter Führung des Hrn. Garteninspectors Poscharsky wurden besucht das Victorienhaus, das Palmenhaus Nr. 1 und 2 und das Vermehrungshaus.

— Laut Bericht des „statistischen Bureaus" der Stadt Dresden heiratheten in der Woche vom 17. bis 23. September 35 Personen aus Dresden, 9 aus dem König-

---

öffneten Lippen, die ganze, lauschend vorgebeugte, sonst aber unbewegliche Haltung ihres Körpers.

Ihr Freund hatte seine Blicke, während er spielte, bisweilen zu ihr hinüber gesandt und über seine Züge glitt ein zufriedenes Lächeln, wenn er sah, daß ihre Seele ihm folgte; als er jetzt aber den Bogen sinken ließ, suchten seine Augen die ihrigen und er fragte offen und treuherzig:

„Nun, Anna, was sagen Sie?"

Sie faltete unwillkürlich die Hände und sah mit einer Art Andacht zu ihm auf.

„Ach, Karl, ich glaube, so etwas Schönes habe ich noch nie gehört!"

„Ei, aber Sie sehen gar nicht aus, als ob Sie sich wirklich freuten!" rief er; „Sie haben, weiß Gott! Thränen in den Augen — Sie sollten ja lachen, Arme!"

Sie versuchte zu lächeln und die Thränen in ihren Wimpern zu zerdrücken.

„Glauben Sie nicht, daß ich traurig bin; vielmehr ist mir selten so wunderlich wohl zu Muthe gewesen, als da Sie spielten; ich meine fast nur zwei Mal, so lange ich denken kann: ein Mal, da ich mich als Kind allein in den Wald gewagt hatte, der nicht weit von unserm Städtchen lag, und mich dort verirrte und große Angst ausstand, bis ich plötzlich die Stimme des Vaters erkannte, der ausgegangen war, um mich zu suchen, so daß ich wußte, mir könne nun nichts geschehen; und das andere Mal — ja, das war neulich, als ich nach dem bösen Fall ohnmächtig lag und mir dann war, bevor ich ganz wach wurde, als hörte ich eine schöne Musik."

„Ah — und es waren doch wohl nur das Fräulein und der Herr Doctor, die mit einander sprachen, nicht wahr?" fragte Karl Müller.

„Ich glaube", sagte sie unschuldig, fügte aber gleich hinzu: „Wissen es denn andere Leute auch, daß Sie so spielen?"

„Einige wohl — Viele allerdings nicht", entgegnete er lächelnd. „Vor den Leuten, wie man das so nennt, habe ich mich natürlich noch nicht hören lassen."

„O, aber das ist nicht recht!" rief sie eifrig. „Sie sollten vielmehr Allen Das zu hören geben, wie es die Künstler machen!"

Er lachte, aber ohne alle Bitterkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur. Ueber „die Landwirthschaft Australiens und der Vereinigten Staaten Nordamerikas" erschien soeben (in G. Schönfeld's Verlag in Dresden) „eine geographische Studie" von Georg Richter. Der Verfasser, Schuldirector in Freiberg, war von der ökonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen ersucht worden, die Ergebnisse physischer Erdkunde über das von anderen Gesichtspunkten aus mehrfach erörterte Thema in einem Vortrage mitzutheilen und nachdem solcher nachträglich auch zum Drucke überlassen worden, werden die, wenn auch nur in engem Rahmen gegebenen, Ausführungen dazu beitragen, in weiteren Kreisen die Befürchtungen zu mindern, welche die Concurrenz jener Länder für die europäische, namentlich auch die deutsche Landwirthschaft bezüglich des Getreideertrags erregt hat. Gegen die Fruchtbarkeit Australiens spricht es schon, daß, obgleich es etwa 500 Mal so groß als Sachsen ist, dennoch nicht so viel Menschen als in diesem daselbst leben. Lage und Klima würden äußerst günstig für das Wachsthum von Pflanzen sein, wenn nicht 80 Procent seiner Bodenfläche infolge von Wasserarmuth unfruchtbares Land wären. Regen zu allen Jahreszeiten, namentlich aber im Frühsommer ist Hauptbedingung des Getreidebaues.

Im Gegensatze zu den extremen Wetterverhältnissen gewähren nur die bewaldeten Osthänge von Neu-Süd-Wales, Queensland, Tasmanien und die Halbinsel York sichere Bürgschaft auf reiche Ernten. Die Landwirthschaft Australiens wird meistens auf Viehzucht beschränkt bleiben, vor Allem gedeiht das Schaf auf dem salzhaltigen Boden. Demgemäß bilden Thierproducte die wesentlichen Ausfuhrartikel; von den Erzeugnissen des Ackerbaues ist nur Weizen von internationaler Bedeutung. — Nachdem der Verfasser alle diese Verhältnisse geographisch und volkswirthschaftlich veranschaulicht, wendet er sich in gleichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Hier giebt schon der Umstand, daß zwischen 1870 und 1880 allein die Einwanderung nahezu die Einwohnerzahl Sachsens betrug, Zeugniß von großer Fruchtbarkeit. Aber die kosmische Physik zeigt die Grenze derselben. Im Allgemeinen ist nämlich unter gleichen Parallelkreisen das nordamerikanische Gebiet kälter, als das der alten Welt; hört doch unter der Breite Hamburgs und Kiels jegliche menschenernährende Vegetation auf transatlantischer Breite auf; mehr noch als die nördlichen Eismassen beeinflußt die Hudsonsbai die klimatischen Verhältnisse. Auch in Nordamerika herrscht Mangel an regelmäßigen Niederschlägen; nur das große Tiefland vom Golfe von Mexico bis nach Canada wird, weil durch Aequatorialwinde stärker befeuchtet, als dies in Europa irgendwo der Fall, zum Centrum der landwirthschaftlichen Thätigkeit. Der Verfasser erörtert die hauptsächlichen Richtungen derselben, zum Nachweise, daß nur die Weizenausfuhr unsere Preise bedrückt, besonders bei heimischen Mißernten. Aber kein Land der Erde leidet so unter den Folgen des Raubbaues, wie Nordamerikas Vereinigte Staaten.

Die Fruchtbarkeit ist daher immer mehr nach Westen gedrängt worden und zur bisher vernachlässigten Düngung ausgesogener Landstriche ist bereits der Bedarf an Guano aus Europa ein steigender geworden. Die Umkehr zur intensiven Landwirthschaft wird die Arbeit mehrerer Jahrzehnte, enorme Gelder und schwere Krisen beanspruchen, zumal der Farmer von so kleiner Rente, wie unsere Oekonomen, schwerlich leben will und kann. Der Fruchtwechsel fand bisher nur in den dichtbevölkerten Staaten Eingang. Seit 1847 müht sich daher der Congreß, durch belehrende Schriften das hochbegabte Volk aufzuklären; unter dankenswerthen Neuerungen sind die Fortschritte in Züchtungs- und Acclimatisationsversuchen, auch die Wettervoraussagungen, hervorzuheben. Aber unser heimischer Ackerbau steht ebenfalls nicht still und: die Gefahr kennen, heißt sie halb beseitigen. Gewöhnte sich auch unser Oekonom an vermehrte Lebensbedürfnisse, so wuchs doch auch seine Bildung mit seinen Bestrebungen. — Jedenfalls sind die Ausführungen des Verfassers ebenso belehrend, als beruhigend in Hinsicht auf das fernere Gedeihen unserer vaterländischen Landwirthschaft. —e.

reiche, 3 sonst aus dem Reiche, 2 aus dem Auslande also zusammen 49 Personen. In der Woche vom 10. bis 16. September wurden in Dresden lebend geboren 59 Kinder männlichen, 61 weiblichen Geschlechts, also zusammen 120 eheliche Kinder, unehelich dagegen 23 Kinder männlichen, 9 weiblichen Geschlechts, also zusammen 32, das ist auf 1000 lebende jährlich 39,5 männliche, 31,1 weibliche, überhaupt 35,1 Kinder. Hierzu kommt noch 1 todtgeborenes eheliches Kind männlichen und 1 desgleichen weiblichen Geschlechts, sowie 3 außer der Ehe todtgeborene männliche Kinder und 1 desgleichen weibliches Kind, nach obigem Verhältniß gerechnet also todtgeboren 1,9 männliches, 0,9 weibliches Kind und überhaupt 1,4 Kinder. Dem steht gegenüber folgendes Sterblichkeitsverhältniß in der Woche vom 17. bis 23. September. Ueberhaupt gestorben sind in dieser Woche 54 Personen männlichen, 49 Personen weiblichen Geschlechts und zwar sind am meisten gestorben Kinder bis zu 1 Jahre, nämlich 15 eheliche männliche und 21 desgleichen weibliche, sowie 5 uneheliche männliche und 3 desgleichen weibliche. Sodann wird die Sterblichkeit geringer bis zum Alter von 15 bis 20 Jahren, aus dem in der Berichtwoche gar keine Personen gestorben sind, von da an steigt nachher die Sterblichkeit wieder, indem endlich von Personen über 60 Jahre alt männlichen Geschlechts 10, weiblichen 8 gestorben sind. Todesursachen waren die in großen Städten gewöhnlichen, nämlich für Kinder bis zu 1 Jahre Krämpfe, Lebensschwäche, Brechdurchfall, Gehirn- und Darmkrankheiten, für Kinder vom 1. bis mit 15. Jahre Halskrankheiten, für Erwachsene Lungenschwindsucht, andere Krankheiten und Marasmus. Durch Unglücksfall starben 2 Personen, durch Selbstmord 1.

— Der heutigen Nummer unseres Blattes ist eine Extrabeilage, enthaltend die „Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Landesimmobiliarbrandversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen auf das Jahr 1881 beigegeben.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 3. October. (Leipz. Tgbl.) Bei dem am nächsten Donnerstag vor dem Reichsgericht anstehenden Hochverrathsproceß wider 2 Fabrikarbeiter aus Hanau ist der Gerichtshof in der vorgeschriebenen Weise aus dem 2. und 3. Strafsenat gebildet. Mitglieder der beiden Senate sind die Herren Senatspräsident Drenkmann, welcher den Vorsitz bei der Verhandlung führt, Senatspräsident Dr. v. Beyerle, Reichsgerichtsräthe Dr. v. Grävenitz, Thewalt, Dr. Puchelt, Schwarz, Kirchhoff, Krüger, Stechow, Dähnhardt, Petsch, Dr. Spieß, Kienitz, Dr. Freiesleben, Dr. Mittelstädt, Schaper und v. Begold. Die Staatsanwaltschaft vertritt der Reichsanwalt Hofinger und als Vertheidiger für die beiden Angeklagten fungiren Justizrath Dr. Bohlmann und Justizrath Dr. Lüntzel.

Zwenkau, 2. October. (Zw. Ztg.) Ende der vorigen Woche ging die Ehefrau des Hausbesitzers August Bär über die Wiese des Rittergutsbesitzers Baron v. Streit in Medewitzsch, wo die Kühe gehütet wurden. Eine Kuh sprang auf die Frau los und stieß dieselbe einige Mal zu Boden; die Frau rief zwar um Hilfe, aber die Hüter achteten nicht darauf, sondern gingen ihren Spielen nach. So konnte es geschehen, daß die bejammernswerthe Frau durch das wiederholt auf sie eindringende Thier fast getödtet wurde und sie sich nicht selbst wieder vom Boden zu erheben vermochte, sondern von 4 Männern in ihre Wohnung getragen werden mußte, wo sie schwer krank daniederliegt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt; sie ist Mutter von 7 lebenden Kindern.

Olbernhau, 3. October. (Gen. Anz.) Der Hausdiener Graf von hier hatte vorgestern Nachmittag auf einem Spaziergange das Glück, das 2jährige Kind eines hiesigen Kistenbauers dem sichern Tode zu entreißen. Das Kind war in eine offenstehende Kalkgrube auf der Zöblitzerstraße gefallen und konnte nun nach einigen Bemühungen wieder in das Leben zurückgerufen werden.

Zittau, 4. October. Gestern Abend von ¾8 Uhr ab wurde hier ein intensives Nordlicht beobachtet. Ueber den Verlauf der interessanten Erscheinung berichtet man den „Z. N.": Zuerst sah man im Westen und Nordwesten zugleich an 6 Stellen plötzlich dunkelfeurige Flecke am Horizont aufbrechen, die sich nach und nach zu einer langhingegossenen Flammenröthe vereinigten; am obern Rande zog ein weißer, gezackter Streifen hin — man konnte glauben, die Sonne, die vor 2 Stunden bereits untergegangen, tauche noch ein Mal auf und säume die Wolken mit weißem und purpurnem Schimmer. Nicht lange, so wiederholte sich dieselbe Erscheinung, diesmal weiter gen Osten gerückt; abermals die 6 Flecke zuerst und dann abermals ein Zusammenfließen derselben zu einer einzigen prachtvollen Lichtgarbe, jetzt von etwas hellerer Farbenmischung und von nur leider noch kurzer Dauer. Allmählich verblaßte ihr Schein und nahm der Himmel wieder sein nächtliches Gewand völlig um; etwa eine halbe Stunde war das ganze Nordlichtbild sichtbar gewesen.

Statistik und Volkswirthschaft.

Von der Gesellschaft der Hafenbauten von Huelva (Spanien, Landschaft Andalusien) ist für den 26. October dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, eine Submission auf Vergebung von Hafenarbeiten, namentlich auch auf Herstellung eines provisorischen eisernen Hafendammes zu Huelva im Taxwerthe von 456 645 pesetas 98 céntimos ausgeschrieben worden.

Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

R. **Dresden**, 4. October. Der für die 36. ordentliche Generalversammlung bestimmte 1881/82er Geschäftsbericht des Hänichener Steinkohlenbauvereins zu Dresden bezeichnet die letztjährigen Ergebnisse zwar als etwas bessere, bemerkt aber gleichzeitig, daß die Erwartungen, die noch bis zum December 1881 ziemlich hoch gespannt waren, durch den geradezu unnatürlich warmen Winter bitter getäuscht worden sind. Wenn trotzdem der Mehrverkauf exclusive Abgabe an die Cokesanstalten und den Selbstverbrauch noch 24 605 hl Kohlen und die Gesammtmehreinnahme 12 999 M. beträgt und bei noch größeren Abschreibungen wie im Vorjahre noch die Vertheilung einer 3%igen Dividende vorgeschlagen werden kann, so darf das Ergebniß immer noch als ein leidliches betrachtet werden. Die Bruttoförderung beträgt 1 150 410 hl Kohlen. Die Betriebsausgaben beziffern sich auf zusammen 468 926 M. oder 45,5 Pf. pr. hl gegen vorjährig 461 906 M. oder 45,0 Pf. pr. hl. Der Kohlenverkauf beträgt 965 873 hl gegen vorjährig 945 471 hl. Die Niederlage verkaufte 55 035 hl gegen 55 712 hl im Vorjahre und erzielte eine Einnahme von 65 760 M. gegen vorjährig 67 856 M. Die Cokesanstalten verarbeiteten mit 18 Oefen in Summa 92 608 hl zu 94 848 hl Cokes beg. Händern und gelangten 93 245 hl zum Verkauf für den Betrag von 49 429 M. mit einem Gewinn von 16 863 M. Das Personal bestand in 25 Beamten und 495 Arbeitskräften. Der erzielte Bruttogewinn beläuft sich auf 168 481 M. gegen vorjährig 156 253 M., welcher einen Nettoüberschuß von 79 497 M. gegen vorjährig 68 164 M. ergeben hat. Auf Abschreibungen entfallen 53 477 M. und der Rest von 26 019 M. reicht zur Dividende, für den Reservefond und die Tantièmen aus. Durch die Neuausgabe einer 5%igen Prioritätsanleihe von 510 000 M. an Stelle der convertirten 6%igen 1867er Anleihe ist das Zinsenerforderniß einschl. Tilgungsrate auf 84 500 M. für das laufende und auf 70 800 M. für das nächste Jahr und weiter herabgegangen. Das Bilanzconto begleicht sich mit 2 340 460 M.

— Erfolgten Eintrag ins Handelsregister gemäß ist das Grundcapital der Dresdner Baugesellschaft durch Rückkauf und Cassation von Stamm- und Prioritätsstammactien bis auf 1 800 000 M. herabgesetzt worden.

— Nach den vorläufigen Abmachungen der Dresdner Bank mit der Berliner Handelsgesellschaft, welche durch die heutige Aufsichtsrathssitzung beider Gesellschaften genehmigt werden sollen, bietet die hiesige Bank für je 1000 M. Antheile der Berliner Gesellschaft je 600 M. neue Actien der Dresdner Bank. Den Besitzern der alten Antheile wird eine Präclusivfrist für das Bezugsrecht gestellt werden und sollten innerhalb dieser Frist nicht alle Antheile der Berliner Handelsgesellschaft umgetauscht werden, so wird zur Liquidation des letztern Instituts durch die Dresdner Bank verschritten. Für das Zustandekommen dieses Abkommens bildet die Voraussetzung, daß vom Capital der Berliner Handelsgesellschaft bei nochmaliger genauer Prüfung mindestens noch 80 % vorhanden sind, den Anhalt. Es würden nach bezeichnetem Modus zum Umtausche der vorhandenen 30 Millionen Mark Antheile der Berliner Handelsgesellschaft für 18 Millionen Mark neue Actien der Dresdner Bank erforderlich sein und wird seiten der Verwaltung der hiesigen Bank eine Vermehrung des Actienvermögens um einen etwas höhern Betrag, überhaupt um 18 bis 24 Millionen in Aussicht genommen. In den leitenden Kreisen beider Gesellschaften gelten diese Abmachungen für vortheilhaft.

— Die dem Aufsichtsrathe der Königin Marienhütte zu Cainsdorf bei Zwickau für die ersten 8 Monate des laufenden Geschäftsjahres vorgelegte Bilanz beziffert den erzielten Reingewinn auf ca. 350 000 M., was bei reichlichen Abschreibungen immer noch einer Dividende von 5 % entsprechen würde. Auch für die noch laufenden Monate fehlt es nicht an lohnenden Aufträgen. Weiteren Mittheilungen zufolge producirt der neue Hochofen täglich 1200 Centner Bessemereisen, der alte nur 800 Centner, und sind dadurch die Selbstkosten erheblich gemindert. Für Umbau des Walzwerkes wurden auf Antrag der Direction 370 000 M. aus den vorhandenen Effectenbeständen bewilligt. Während des auf die Dauer von anderthalb Jahren bemessenen Umbaues bleiben die alten Walzwerke in vollem Betriebe. Die Hütte wird sich übrigens an der nächsten Hygieineausstellung mit Wasserleitungsobjecten betheiligen.

— Nach Ausweis des 1881/82er Geschäftsberichts der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik (vormals Johann Zimmermann) sind sowohl Umsatz als Gewinn erfreulich gewachsen. Es betrug der Rohgewinn 316 110 M. gegen vorjährig 270 035 M. und stieg die Zahl der gelieferten Maschinen von vorjährig 1080 auf 1084 Stück mit einem Gesammtgewicht von 2 249 060 kg gegen 2 135 500 kg im Vorjahre. Der Gesammtwerth hat sich von 1 518 855 M. in 1880/81 auf 1 545 958 M. gehoben. Die Gußlieferungen stiegen von 2 318 250 kg auf 2 516 560 kg und ebenmäßig die gezahlten Arbeitslöhne von 447 471 M. auf 493 785 M. An Bestellungen lagen an den auf 30. Juni c. fallenden Jahresschluß für 528 371 M. gegen vorjährig für 330 372 M. vor. Die Hrn. Lindner gehörige Hypothek von 30 000 M. ist gelöscht und die Cautionshypothek auf 1 000 000 M. abgerundet und dieselbe in eine in 16½ Jahren amortisirbare 5%ige Hypothek umgewandelt worden. Die Abschreibungen betragen 265 119 M. Der verbleibende Reingewinn von 49 831 M. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gesammtabschreibungen beziffern sich bis zur Ausgabe des Berichts auf ca. 2 900 000 M. = ca. 40 % des erhöhten ursprünglichen Actienvermögens von 7 200 000 M. aber 55 % des jetzigen Actienvermögens von 5 400 000 M., während im Laufe der letzten 7 Jahre 1 810 000 M. Hypotheken baar ohne Inanspruchnahme von Creditoren abgelohnt wurden. Angesichts dieser Thatsachen hofft man die Wiederaufnahme der längst entbehrten Dividenden wieder in Aussicht stellen zu können. Der Abschluß begleicht sich mit 7 106 988 M.

— Die in Leipzig am 8 October abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Holzstoff- und Holzpappenfabrik Zimmritz-Steina, an welcher 11 Actionäre mit 1381 Actien theilnahmen, genehmigte die 1881/82er Berichtsvorlage sowohl, wie die vorgeschlagene Gewinnvertheilung und ertheilte der Verwaltung Decharge. Die bei der Leipziger Discontogesellschaft und an der Gesellschaftskasse vom 1. November ab zahlbare Dividende beträgt für die Stammactien 5 % und für die Stammprioritätsactien 10 %.

* **Eisenbahnen.** Wien, 3. October. Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn vom 24. bis zum 30. September 908 432 Fl., Mehreinnahme 162 810 Fl.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gewinne 4ter Klasse 102ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 3. October 1882.

Mark **60 000** auf Nr. 86614.
" **50 000** " " 34316.
" **40 000** " " 49069.
" **20 000** " " 90492.
" **15 000** " " 93105.
" **5 000** " " 68433 68538 73447 77315 79967 82611 85048 95753 97414.
" **3 000** " " 2344 30649 74171 86816.
" **1 000** " " 2578 3789 4407 19536 33024 33182 36053 38018 44099 53155 54867 57168 61405 61560 62005 62577 68564 71391 73989 80383 89202 89660.

Gewinne à 500 Mark.

Nr 3187 4546 6929 8538 12274 14185 18124 19544 20471 21756 23092 24060 26560 27887 33847 36092 45003 45551 46411 48830 54915 58151 60963 64592 68221 71369 71459 81657 86804 89146 93297.

Gewinne à 300 Mark.

Nr. 1959 3266 3365 3764 4189 6617 7427 9274 9303 11097 11457 11753 13083 13360 13469 15453 15812 16519 17676 18157 19199 23806 24861 26564 28846 28896 30239 33520 35044 36175 36309 36813 37956 38596 39684 41502 44076 46428 46740 48534 49065 49165 49257 50589 51092 51471 53413 54411 56032 58697 59034 59581 59603 61764 62262 62282 63986 66373 66749 69793 70641 71833 72198 72430 74674 74760 77164 78600 78918 79751 82353 82877 83858 84084 84319 85789 85862 89183 89565 89783 89868 92198 93120 93378 94273 94297 94623 94809 95104 95685 96358 97171 97897.

Gewinne à 260 Mark.

Nr. 94 127 250 86 403 5 11 46 508 19 47 81 600 759 838 53 77.
1166 761 856 60.
2025 41 48 115 41 232 56 331 87 566 639 50 81 726 89 827 946.
3063 209 89 771 91 822 81 938 81.
4016 91 108 16 70 201 397 438 79 517 41 95 752 95 924 98.
5040 154 236 317 23 464 523 36 758 839 56.
6009 17 40 42 48 64 82 111 54 86 262 76 83 352 402 81 584 98 701 65 933 85.
7115 87 295 384 85 519 21 55 605 974.
8039 68 162 73 211 48 403 624 777 890 925.
9184 347 71 437 44 62 517 18 24 33 765 68 820 40 87 940 46 90.
10028 62 227 40 76 321 532 55 712 24 92 887 941.
11083 161 205 15 46 379 97 430 74 580 610 30 813 43
12021 64 89 96 151 201 474 530 37 800 896.
13073 94 127 41 268 85 352 55 62 581 94 602 29 62 725 771 836.
14020 81 108 337 67 614 45 703 57 887 950.
15003 67 95 300 340 415 40 622 49 65 702 11 87 95 97 821 57 956 64 87.
16118 398 484 500 512 23 81 665 790 803 89 962.
17025 32 178 212 79 359 65 819 36 78 965 97.
18233 311 424 506 53 83 715 803 6 907 79.
19181 472.
20017 143 75 87 570 619 798 963.
21019 251 53 60 471 511 43 68 607 35 779 96 819 65 884 975.
22107 82 91 224 368 403 83 508 45 794 822 920.
23139 85 333 496 528 717 814 943.
24057 107 14 382 442 511 667 832 88.
25034 97 104 9 305 29 50 60 67 411 81 524 93 653 741 927 30 61.
26053 59 119 254 89 386 97 422 77 534 35 618 19 702 5.
27065 84 132 291 330 49 97 420 42 70 81 502 622 77 734 79 80 810 930.
28004 193 267 91 397 587 659 724 802 4 942.
29027 62 94 104 287 300 367 400 548 89 672 739 808 30 969 75 92.
30082 101 236 42 94 359 401 17 61 510 86 95.
31220 65 358 558 709 17 29 67 889 938 66.
32066 149 62 80 98 202 68 397 430 89 500.
33109 259 74 367 402 6 42 603 31 711 18 39 52 56 843 856 955 87.
34021 49 213 345 80 456 737 72 957.
35012 20 24 52 60 89 102 16 319 54 530 868.
36048 103 29 56 571 685 713 970.
37202 410 500 809 830 958 77.
38165 83 259 368 451 586 603 723 38 825 56 97 910 913 94.
39112 94 205 72 75 411 52 83 500 558 63 624 89 739 83 793 898 903 11 53.
40066 84 264 502 42 55 73 650 92 798 801 86 958.
41046 64 98 351 438 67 541 602 5 12 825 962 93 96.
42181 235 95 339 400 467 513 19 671 758 923.
43025 86 122 285 403 10 67 602 716 28 43 44 71 992.
44050 226 307 409 524 613 973.
45088 214 461 596 629 716 858 910 22 47 63.
46020 116 69 74 204 50 87 372 457 72 624 721 59 70 826 47000.
47024 130 32 261 310 35 476 669 99 849 964.
48061 111 33 76 207 69 810 14 41 401 73 521 815.
49019 21 175 208 444 600 738 40 856 96 931 99.
50097 187 247 335 436 594 630 822 42 71.
51005 22 65 199 267 90 309 469 699 711 65 819 41 68 914 35 60 78.
52096 138 59 74 215 66 363 78 443 590 698 807 16 94.
53125 78 383 406 87 517 22 96 97 669 994.
54099 193 387 580 45 684 842 76.
55017 66 167 99 279 327 463 92 523 785 99 847 56 81 974 83.
56009 52 281 483 513 65 83 634 96 710 16 69 884 923 37.
57089 153 70 205 316 61 537 612 747 943 47.
58044 177 285 401 26 28 57 585 669 719 801 33 902 33 953 66 98.
59029 51 105 16 28 75 203 15 69 308 86 481 92 613 32 672 718 19 905 24 80
60069 77 297 308 91 449 520 616 36 737 41 53 54 65 825 43 925.
61059 109 37 88 528 655 817 20 75 963.
62029 49 106 19 23 376 89 417 576 622 60 71 774 827 832 39 58 99.
63014 57 174 236 344 469 533 58 67 83 742 821 92.
64081 344 419 53 79 514 55 673 766 837 926.
65003 63 85 103 263 441 94 526 32 719 37 884 96 971.
66059 87 321 53 442 87 583 669 84 710 94 813 48.
67038 71 114 15 18 87 92 204 19 308 21 424 41 654 719 779 85 86 88 902 51.
68029 46 214 59 553 87 648 720 804 61 913 87.
69018 31 39 45 165 342 461 501 36 832 43 908 44.
70069 114 212 314 76 91 412 554 667 98 848 900 965 971 83.
71080 104 78 211 337 88 415 36 42 45 90 629 48 64 790 835 56 950.
72006 112 34 208 325 534 42 631 33 53 771 82 973.
73186 226 379 411 12 49 90 663 781 99 822.
74013 148 246 388 407 510 57 66 93 643 706 52 80 844 888 997.
75084 108 40 217 25 390 413 93 506 14 64 774 881 992
76008 55 78 175 205 72 385 90 415 22 47 49 96 585 605 612 40 743 906 22 82.
77158 207 96 475 518 691 789 808 908 67.
78096 183 276 304 5 15 31 51 62 661 743 45 61 85 86 799 821 57.
79288 334 551 724 42 818 49 95 912.
80017 38 140 83 278 343 49 404 513 704 93 849 82 931 984 92.
81069 250 93 515 615 94 726 59 72 854 975.
82023 77 153 279 93 402 42 652 56 86 92 99 742 60 804 925 50.
83027 103 7 58 64 200 203 5 28 396 411 46 51 74 517 566 624 55 59 714 46 77 85 802 992 96.
84072 443 682 727 823.
85002 64 69 80 187 40 264 305 92 443 44 57 503 785 826 31 33 44 53 975.
86101 211 28 83 421 64 514 63 610 49 759 827 55
87044 107 50 86 247 324 42 482 549 611 758 60 814 35 887 946.
88002 296 396 491 704 6 801 12 19.
89174 89 255 355 530 625 941 53 87.
90076 150 55 60 308 31 69 82 90 427 628 65 796 865 921.
91005 37 195 411 48 69 93 539 616 28 811 12 17 968.
92254 94 306 428 536 716 830 63 994.
93012 40 140 81 214 90 329 54 67 83 445 694 716 53 67 826 88 969.
94040 129 89 328 31 34 522 92 610 705 839 948.
95158 242 324 30 58 404 28 600 636 49 67 70 89 713 726 893 940 96.
96114 21 32 281 88 303 13 64 77 99 453 86 529 794 879.
97033 478 546 634.
98106 41 488 511 623 35 717 873 927 49 71.
99046 170 377 440 47 54 664 82 742 90 822 47 940 90.

Literatur. „Die innere Mission, ihre Bedeutung und ihr Wesen, ihr Verhältniß zu Kirche und Staat." Von Dr. W. Martius, Divisionspfarrer in Osnabrück. Gütersloh. Bertelsmann. 1882. 192 S. 2 M.

Alle, welche sich für die innere Mission interessiren und besonders Die, welche in derselben thätig sind, werden mit Freuden das, Hrn. Justizrath Feodor Glöckner in Dresden zugeeignete Buch des Dr. Martius begrüßen, denn dasselbe bringt, nach Darlegung der durch Bildung und Humanität allein nicht zu überwindenden Nothstände unserer Zeit, eine gedrängte, aber vollständig orientirende Geschichte der innern Mission und zeigt deren gegenwärtige Stellung und Verhältniß zu Kirche und Staat und deren Ausdehnung und Wirksamkeit in allen möglichen Sphären. Der zweite Theil bringt dann die Statistik der einzelnen Zweige der innern Mission und die Statuten und Aufnahmebedingungen verschiedener Anstalten, Vereine und Schulen.

Ein reiches Material ist von Dr. Martius verarbeitet und übersichtlich zusammengestellt worden, und besonders der zweite mehr statistische Theil wird gewiß für viele in der oder für die innere Mission Thätige ein höchst erwünschtes Nachschlagebuch werden. Sehr beachtenswerth sind auch im ersten Theil die Abschnitte, welche über das Verhältniß der innern Mission zur Kirche, zum Staat, zur Schule und zum außer- und unkirchlichen Publicum, sowie zur unchristlichen Presse handeln. Der Freunde der innern Mission giebt es ja jetzt gottlob gar viele, denn es ist wohl allgemein anerkannt, daß die großen Schäden unsers Volkes solcher außerordentlicher Anstrengungen dringend zu ihrer Heilung bedürfen. Nun, solchen Freunden kann das Buch von Dr. Martius zur Beherzigung empfohlen werden. Sie werden reiche Belehrung und Kräftigung darin finden, in dem guten Werke fortzufahren. R.

Kunst. Leon Pohle's wunderbar vollendete Portraitdarstellung Sr. Majestät des Königs, die seiner Zeit an dieser Stelle eine entsprechende Schilderung gefunden hat und mit Recht gleich dem frühern Gemälde desselben Meisters „Bildniß Ihrer Majestät der Königin", als eine monumentale Schöpfung von höchstem patriotischen Interesse anerkannt wurde, ist jetzt dem großen Publicum durch vorzügliche Reproductionen zugänglich geworden. Die Arnold'sche (Gutbier'sche) Kunsthandlung in Dresden hat sich das Verdienst erworben, jenes herrliche Bild unsers allverehrten Monarchen im Brockmann'schen Atelier photographisch vervielfältigen zu lassen und zwar im Großfolio- und zugleich im Cabinetsformat. Die Arbeit ist in technischer Beziehung überraschend gelungen und wird in den weitesten Kreisen den lang gehegten Wunsch nach dem Besitz jener Darstellung auf das Erfreulichste befriedigen.

Elektrische Ausstellung in München. Die mit Spannung erwarteten Versuche mit der elektrischen Kraftübertragung auf weite Entfernungen haben während der letzten Tage stattgefunden und ein über Erwarten günstiges Resultat erzielt. Der französische Ingenieur Déprèz hat in dem 57 km von München entfernten Miesbach eine von ihm modificirte Grammemaschine aufgestellt, welche ihre Kraft von einer Locomobile erhält. Dieselbe arbeitet in Miesbach mit ¾ Pferdekraft und reproducirt im Glaspalast ½ Pferdekraft. Das Tourenverhältniß stellt sich folgendermaßen: In Miesbach macht die Maschine 2200 Touren, im Glaspalast deren 1500. Der Kraftverlust stellt sich somit auf nur p. p. 32 %, ein Resultat, welches selbst die Optimisten nicht erwarteten.

* Im „Thier- und Menschenfreund" findet sich folgende beachtenswerthe Anregung: „Da in neuester Zeit so viele, den Thierschutzvereinen zur Ehre gereichende Experimente angestellt werden, um dem Schlachtvieh die Todesqualen zu ersparen, ist es wohl nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß der Tod durch den elektrischen Schlag einem plötzlichen schmerzlosen Verlöschen zu vergleichen ist. Vom Blitze getroffene und wieder zum Leben Erweckte berichten einstimmig, daß sie weder einen Schlag, noch irgend einen Eingriff in den Organismus gefühlt, sondern daß sie plötzlich, ohne irgend einen Uebergang, zu denken, zu fühlen, zu sein aufhörten. Der berühmte englische Physiker Tyndall, der bei einem Experiment zufällig durch elektrische Entladung für einige Zeit völlig gefühl- und bewußtlos war, bestätigt auch das eben Gesagte. Hierbei würden die Thiere durch den in Schlachtlocalen für ihre Geruchsorgane sehr wahrnehmbaren Blutgeruch nicht geängstigt und könnten die bereits getödteten Stücke rasch in andere Locale befördert und dem Ausbluten unterzogen werden." — Allerdings wird eine Zeit kommen, wo derartige humoristische Anregungen, die mehr, als manche gegenwärtige Einrichtungen mit der Religion harmoniren, ohne Spott über Sentimentalität auf Verwirklichung rechnen können.

* Wie der „Gaulois" schreibt, ist der bekannte Dominicanerpater Didon soeben nach einem mehrmonatlichen Aufenthalt in Deutschland, wohin er sich nach seinem Exil auf der Insel Corfica begab, nach Paris zurückgekehrt. Er gedenkt hier einige Wochen zu verweilen und, nachdem er den Advent gepredigt, eine Reise nach Palästina anzutreten. Ueber seinen Aufenthalt in Leipzig und Berlin, woselbst er sich mit Eifer dem Studium des „Deutschen und Deutschlands" widmete, äußerte sich der beliebte Prediger sehr befriedigt. Er hat viele Erfahrungen gesammelt und beabsichtigt, ein Werk herauszugeben, dem seine täglichen Aufzeichnungen in den deutschen Universitätsstädten zu Grunde liegen sollen. Im März d. J. schrieb Pater Didon aus Leipzig an einen Freund: Ich stecke im Deutschen bis über die Ohren, ich übersetze drauf los und buchstabire, wie ein kleiner Junge, die rauhen Sylben dieser Sprache, deren ich mächtig sein will, ehe ich nach Paris zurückkehre. Und etwas später ließ er sich aus Berlin vernehmen: Ich bin ein einfacher Berliner Student. Mit meinen 40 Jahren und der Mappe unter dem Arme gehe ich unter jungen Studirenden einher, sitze in ihrer Mitte zu den Füßen der Katheder ihrer Lehrer. Ich finde sie ernst und schlicht; sie lauschen aufmerksam, machen sich Aufzeichnungen, arbeiten fleißig. Die Renommisten und Händelsucher unter ihnen bilden eine geringe Minderheit. Auch die Lehrer überraschen mich durch ihr bescheidenes Auftreten. Alles geht ohne Gepränge vor sich, ohne das obligate Glas Zuckerwasser, ohne Pedelle mit silberner Kette um den Hals. Der Professor hat auch keine besondere Thüre, er kommt wie die Zöglinge, hängt Ueberzieher und Hut an den nämlichen Pflock wie die Hörer, setzt sich auf einen gewöhnlichen Strohsessel und lehrt nicht Worte, sondern Dinge.

Norddeutscher Lloyd.

Die Gründung des Norddeutschen Lloyd als Actien-Gesellschaft erfolgte am 20. Februar 1857, nachdem ihm am 18. Februar desselben Jahres auf Grund des von ihm eingereichten Statuts vom Hohen Senate der Freien Hansestadt Bremen die Rechte einer juristischen Person verliehen waren. Dieses Statut bezeichnet als den **Zweck der Gesellschaft**

„regelmässige Dampfschifffahrtsverbindungen mit Europäischen und transatlantischen Ländern herzustellen, Fluss- und See-Assecuranzen zu übernehmen, den bisherigen Dampferverkehr für Personen und Güter, sowie für den Schleppdienst von Fluss- und Seeschiffen auf der Weser und deren Nebenflüssen, oberhalb und unterhalb Bremens zu unterhalten und zu erweitern"

und specificirt im § 2 die sich zu diesem Zwecke ergebenden Geschäfte als den **Wirkungskreis der Gesellschaft.**

Laut Geschäftsbericht für das Jahr 1881 erwiesen aus

A. Passiva.

Actiencapital-Conto			
60 000 Actien à 100 Rthlr. Gold = 6 000 000 Rthlr. Gold			M. 19 928 571. 40
Prioritäts-Anleihe-Conto			
10 000 Antheilscheine der 4½ % Prior.-Anl. von 1865 à 100 Rthlr. Gold	Rthlr. Gold 1 000 000		
ab bis Ende 1881 eingelöste 3 000 „	„ 300 000		
7 000 Antheilscheine à 100 Rthlr. Gold	Rthlr. Gold 700 000	M. 2 325 000. —	
4½ % Prioritäts-Anleihe von 1872			
100 Stück Antheilscheine à 500 Rthlr. Crt.	Rthlr. Crt. 2 100 000		
50 „ „ à 100 „ „			
ab bis Ende 1881 eingelöste	„ 330 000		
	Rthlr. Crt. 1 870 000	„ 5 610 000. —	„ 7 935 000. —
Reserve-Fond-Conto			
Saldo-Vortrag von 1880	M. 3 858 700. 80		„ 4 855 129. 35
Ueberweisung vom Gewinn von 1881	„ 996 428. 55		
Special-Versicherungs-Fond			
1 000 000 Rthlr. Gold			„ 3 321 428. 55
Assecuranz-Reservefond-Conto			
Ueberweisung von 1880		M. 129 384. 25	
10 % des 1881er Gewinnes der Abtheilung „Assecuranz"		„ 8 412. 70	„ 137 796. 95
Actionaire-Conto Lit. B.			
Unerhobene Liquidation für 302 Actien Lit. B.			„ 30 200. —

B. Activa.

Weserschifffahrt-Capital-Conto			
14 Flussdampfschiffe u. 42 eiserne Schleppkähne, Original-Kostenpreis		M. 3 148 613. 10	
Abschreibung für die Zeit von der Einstellung bis Ende 1881		„ 1 885 613. 10	M. 1 263 000. —
Seeschifffahrt-Capital-Conto			
5 Schraubendampfschiffe zur Europäischen und 27 Schraubendampfschiffe zur transatlantischen Fahrt mit Inventar und Zubehör, Original-Kostenpreis		M. 42 708 891. 25	
Abschreibung bis Ende 1881		„ 15 600 891. 25	„ 27 108 000. —
Reparatur-Werkstatt in Bremen, Capital-Conto			
Gebäude, Maschinen etc. Original-Kostenpreis		M. 559 417. 40	
Abschreibung		„ 266 523. 55	„ 292 893. 85
Wasch-Anstalt-Capital-Conto			
Gebäude, Maschinen etc.			„ 53 042. 80
Immobilien-Conto			
Immobilien Papenstr. 5 u. 6, Grosse Hundestr. 30 und am Packhof 1, 3, 5, 6, 7, 8			„ 153 753. 60
Werkstatt-Additional-Conto			
Grundstück auf Stephani Kirchenweide			„ 100 887. 75
Dockanlage in Bremerhafen			
Trockendock und Reparaturenwerkstatt mit Zubehör, Hochbauten und Maschinen-Kostenpreis bis Ende 1881		M. 1 631 698. 45	
Abschreibung		„ 81 698. 45	„ 1 550 000. —
Agentur-Gebäude in Bremerhafen			
Häuser, Schifferstr. No. 3 und Ankerstr. No. 4			„ 76 320. 65
Pier in Hoboken			
Kostpreis des Pier, Parkhauses und Wohnhauses		M. 1 948 305. 45	
Abschreibung bis Ende 1881		„ 202 305. 45	„ 1 746 000. —
D. „Werra"-Bau			
Einzahlungen			„ 599 865. 70
Proviant-Amt			
Lagerbestand von Steinkohlen und Waaren zur Ausrüstung der Schiffe			„ 607 583. 95
Reparatur-Werkstatt-Betrieb-Conto			
Lager von Materialien, Reservemaschinentheilen etc.			„ 691 093. 65
Anleihe-Negociirungs-Conto			„ 189 428. 45
Effecten-Conto			
Deutsche Reichs-, Preuss. Staatsanl. und verstaatlichte Bahnen			„ 3 041 700. —
Wechsel-, Cassa-, Bremer Bk.- u. Reichsbk.-Giro-Conto			„ 1 609 565. 20

An Dividenden vertheilte die Gesellschaft von 1862—1881:
2 %, 2 %, 10 %, 15 %, 20 %, 20 %, 10 %, 16 %, 5 %, 10 %, 6 %, 4½ %, 0 %, 0 %, 0 %, 0 %, 1½ %, 0 %, 5 %, 12 %.

Ende des Jahres 1881 befanden sich im Besitz der Gesellschaft **46 Dampfschiffe,** während 4 neue „Werra", „Fulda", Möve" und „Schwalbe" im Bau begriffen waren.

Der Bestand an **Schleppkähnen** betrug **42** und **6** waren im Bau begriffen.

Hiernach beträgt also der **Reservefond** mehr als **24 %** des **Actiencapitals** und ist ausserdem der **Special-Versicherungs-Fond** mit dem statutenmässigen **Maximum** von M. 3 321 428. 55 dotirt, gegen welchen letzteren allerdings der in diesem Jahre erfolgte Untergang des D. „Mosel" mit einem Buchwerth von M. 1 700 000 in Betracht kommen dürfte, insoweit die sonstigen diesjährigen Assecuranz-Gewinne hierzu nicht ausreichen.

Die Ertragslosigkeit der Gesellschaft in den Jahren 1874 bis 1879 dürfte in der Hauptsache in dem damaligen Darniederliegen der Deutschen Handelsverhältnisse zu suchen sein, während die Gesellschaft **unmittelbar vorher** acht neue Oceandampfer angeschafft hatte, wodurch eine grosse schwebende Schuld verursacht wurde, die jedoch seit mehreren Jahren bereits abgetragen ist. Die Gesellschaft veröffentlicht im Laufe des Jahres keine Betriebsausweise, doch verlautet, dass das erste Semester 1882 ein Einnahme-Plus von M. 530 000 aufweise.

Albert Samson.
3354 **8 U. d. Linden in Berlin.**

Die Stelle des **dritten** juristischen **Stadtraths** hierselbst ist zu besetzen.

Bewerber, welche die Befähigung haben, ein selbstständiges Richteramt zu übernehmen oder die Rechtsanwaltschaft zu betreiben, haben ihre Gesuche bis zu dem **21. October dieses Jahres** bei dem unterzeichneten Stadtrath einzureichen.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf sechs Jahre, der Gehalt beträgt jährlich 4500 M.

Zittau, am 3. October 1882.

Der Stadtrath.
3345 **Dr. Haberkorn,** Bürgermeister.

Patentpapierfabrik zu Penig.

Die p. p. Actionäre werden hierdurch zu der

Dienstag den 24. October 1882
Nachmittags 3½ Uhr
im grossen Saal der Dresdner Fondsbörse Waisenhausstraße Nr. 11 zu Dresden

abzuhaltenden

zehnten ordentlichen Generalversammlung

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1881 bis 30. Juni 1882 eingeladen.

Der Saal wird um 2½ Uhr Nachmittags geöffnet und um 3½ Uhr geschlossen.

Die Legitimation erfolgt beim Eintritt durch Vorzeigung der Actien oder der Depositenscheine, welche gegen Hinterlegung der Actien ohne Couponsbogen bei den Bankfirmen

Becker & Co. in **Leipzig,**
Dresdner Bank in **Dresden** und **Berlin** oder
der Casse der Gesellschaft in **Penig**

zu erheben sind, und kann daselbst auch der Geschäftsbericht der Direction vom 16. October a. c. ab in Empfang genommen werden.

Tagesordnung.

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz auf das Betriebsjahr 1881/82.
2. Bericht des Aufsichtsraths.
3. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz und Vertheilung des Reingewinnes.
4. Decharge-Ertheilung an die Direction.
5. Neuwahl eines Aufsichtsraths statt des ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herrn Rechtsanwalt **Hilmar Weise** in **Dresden.**

Penig, den 26. Septbr. 1882.

3356 **Patentpapierfabrik zu Penig.**

Die Direction. **Der Aufsichtsrath.**
J. Vogel. Herm. Bock. Carl Schlossmann, Vorsitzender.

Tuchwaaren.
Lager
billiger, feiner u. hochfeiner in- und ausländischer
Tuche, Buckskins und Paletôt-Stoffe.
Grösstes Lager am Platze.
Feste Preise.
C. H. HESSE
22 Marienstr. 22
Ecke der Margarethenstrasse.
3302

Neuheiten
in
feinen Kleiderstoffen
für Herbst und Winter
empfiehlt
B. HEPKE
18 Scostr. 18.
3303

Zur Anfertigung eleganter
Damen-Garderobe
nach den **besten Journalen** empfiehlt sich
Anna Carol. Springer,
3343 **Walpurgisstraße 3 part.**

Aufruf

zu Gunsten der Wasser-Calamitosen Süd-Oesterreichs und Nord-Italiens.

Die unterzeichnete Bank erklärt sich zur Annahme von Beiträgen für die schwer heimgesuchten Wasser-Calamitosen Süd-Oesterreichs und Nord-Italiens bereit.

Die Sammellisten liegen bei den Kassen der Bank auf; über das Ergebniß wird s. Zt. öffentliche Quittung ertheilt werden.

Die eingehenden Gelder werden zur einen Hälfte der k. k. Oesterreichisch-Ungarischen Gesandtschaft zu Dresden, zur anderen Hälfte dem kgl. Italienischen Consulate zu Dresden zur Ueberweisung an die betreffenden Landes-Hülfs-Comité's übergeben werden.

Dresden, den 30. September 1882.

Dresdner Bank.

3348 1714 **Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.**

Montag den 16. October Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
CONCERT
3357 von
Etelka Gerster.

Numerirte Billets à 5 und 3½ Mark, sowie Stehplätze à 2 Mark sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Königl. landwirthschaftliche Hochschule zu Berlin.
N. Invalidenstrasse Nr. 42.
Beginn des Winter-Semesters am 16. October cr. — Programme sind durch das Rectorat zu erhalten.
2921 Der Rector: Prof. Dr. **Landolt.**

Geld-Einlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres

ohne vorherige Kündigung mit 2½ %
bei einmonatl. Kündigung mit 3½ %
bei dreimonatl. Kündigung mit 4 %
pro anno spesenfrei.

Grössere Beträge nach Vereinbarung.

Dresden, 3. October 1882.

Sächsische Lombard-Bank
(Aktien-Gesellschaft.)
3335 **Kleine Packhofstrasse 2.**

Franco-Auswahlsendungen erfolgen bereitwilligst.

NEUHEITEN
in **Tapisseriearbeiten**
auf Canevas und auf den modernsten
Fantasie-Stoffen,
sämmtliche Materialien hierzu,
sowie elegant garnirte Gegenstände, als:
Körbe, Kissen, Sachets etc. etc.
empfiehlt in grösster Auswahl
C. HESSE, K. Hoflief., ALTMARKT,
3300 **DRESDEN.**
Schnelle u. vorzügl. Erledigung jeder Extrabestellung.

Neue Musik-Zeitung.
Illustrirtes Familien-Blatt. Preis viertelj. 80 Pf. Auflage 30,000.
Bestellung bitte b. d. nächst. Post-Anstalten, Buch- u. Musik-Hdlgn z. machen.
Inhalt: Concert- und Theaterberichte, Portraits mit Biographien, belehrende und unterhaltende Aufsätze, Novellen, Humoresken, etc.
Briefkasten, Vacanzenliste, Conversations-Lexikon der Tonkunst,
4—6 Klavierstücke, 1—2 Lieder, Duette, Violin- und Cello-Compositionen.
3166 *P. J. Tonger's Verlag, Köln a. Rh.*

Stangen'sche Gesellschaftsreise
nach **Indien!**
Abreise 1. November 1882.
Dauer 110 Tage. Preis ab Berlin 4500 Mk., ab Suez 3600 Mk. — Beste Jahreszeit, interessantesten Orte werden besucht. **Prospecte gratis.**
Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W.,
3350 **43 Markgrafen-Strasse 43.**

Radloff & Böttcher.
Dresden — Waisenhaus-Str. 29.
Wiederholt prämiirt für vorzügl. Arbeit.
Leinenlager, Betten- u. Wäschemanufactur
— Specialität —
Gediegene Anfertigung vollständiger
Brautausstattungen
vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre.
2833

Gesang-Unterricht
nach praktischer Methode für **dramatischen Solo- und Ensemble-Gesang,** gründlich, gediegen und schnellfördernd, von einer vormals **dramat. Tängerin.**
Adresse durch Musikalienhandlung **„Zum Bethoven"** von **C. Trau,** Schössergasse 23. 3358

Täglich
Holsteiner Austern.
Tiedemann & Grahl,
3092 **Seestrasse 5.**

Ferd. Gerlach Nachf.,
Weinhandlung mit Weinstube,
Moritzstrasse Nr. 22.
Garantirt reine Weine!
Solide Preise!
Prompte und reelle Bedienung!
3342

Ein Geschäftsmann empfiehlt sich zur
Uebernahme von Agenturen
3355 **jeglicher Art.**
Offerten erbeten unter **M. M. 1195** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** 7944

Ein
jung. zuverlässiger Mann
sucht eine dauernde Beschäftigung bei einer Behörde, Anstalt od. Institut als **Portier, Bureaudiener** od. **Gassenbote;** eine hohe Caution kann gestellt werden. Werthe Offerten bitte höflichst unter **V. L. 782** im **Invalidendank Dresden** niederzulegen. 3351

Eine Villa
zwischen Park- u. Wiener Str. m. Garten u. Stallung f. 3 Pf. wegen Wegzug d. Besitzers baldigst zu verk. Preis 165,000 M. Anfragen v. Selbstkäufern gefangen a. d. Besitzer unter Chiffre **S. F. 742 „Invalidendank", Dresden.** 3336

3304 **Victoria-Salon.**
Täglich Auftreten
des Schlangen-Duo
Leo & Lorenzo Mephisto,
der musikalisch excentrischen
Graciella Troupe,
sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Rudolf Mosse
Annoncen-Bureau
DRESDEN
Altmarkt Nr. 4, I.

3359 **Sächsische Bankgesellschaft.**
Bureaux { Altstadt: Waisenhausstr. 4, I. Neustadt: Am Markt, gr. Klosterg. 13, p.

Tageskalender.

Donnerstag, den 5. October.

Königl. Hoftheater.
(In Altstadt.)

Der Widerspenstigen Zähmung. Komische Oper in 4 Acten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von Victor Widmann. Musik von Hermann Götz. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Freitag: Zu ermässigten Preisen: **Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.** Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Acten von Schiller (Anfang ½7 Uhr.)

Sonnabend: **Lohengrin.** Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner (Anfang ½7 Uhr.)

Königl. Hoftheater.
(In Neustadt.)

Böse Zungen. Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Freitag: Geschlossen.

Sonnabend: 3. 1. M.: **Echtes Gold wird klar im Feuer.** Ein Sprichwort von Geibel. — Zum ersten Male in dieser Bearbeitung: **Der letzte Brief.** Lustspiel in 3 Acten von Sardou, für die deutsche Bühne bearbeitet von Heinrich Laube.

Residenz-Theater.

Der Seccadet. Komische Operette in 3 Acten von F. Zell. Musik von Richard Genée. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Familiennachrichten.

Gestern wurde uns ein **Sohn** geboren.

Dulsnitz, am 3. October 1882.

Amtsrichter Dr. Krenkel
3347 und **Frau,** geb. **Hübing**

Hierzu eine Beilage.

Druck von E. G. Teubner in Dresden.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die dritte ständige Lehrerstelle in Trebsen. **Collator:** das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. **Einkommen:** 975 M. vom Schuldienst, 56 M. antheiliges Honorar für den Fortbildungsschulunterricht, sowie freie Amtswohnung. **Gesuche** sind bis zum 14. October beim Königl. Bezirksschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen.

Statistik und Volkswirthschaft.

* **Elbschiffahrtsbericht.** Vom 10. bis mit 16. September 1882 passirten das Hauptzollamt Schandau 110 mit Braunkohlen, frischem Obst, Basaltsteinen, Brennholz und Rohschwefel beladene Fahrzeuge, sowie die unter den Namen der betreffenden Schiffseigner nachstehend aufgeführten 51 Fahrzeuge: den 10. September: Friedrich Schneider aus Schmalz von Stettin nach Böhmen mit Seegras; öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Hamburg nach Böhmen, 2 Fahrzeuge, mit verschiedenen Stückgütern; den 11. September: August Dann aus Leitmeritz von Böhmen nach Magdeburg mit Gerste; öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Böhmen nach Hamburg, 3 Fahrzeuge, mit verschiedenen Stückgütern; öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Böhmen nach Wittenberge mit Raps; öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Böhmen nach Magdeburg mit Gerste, Mehl, Malz und Weizen; Andreas Meyer aus Großrosenburg von Hamburg nach Böhmen mit Roheisen; den 12. September: „Kette" von Böhmen nach Dresden und Magdeburg mit leeren Säcken, Gerste, Raps und Weizen; Friedrich Unger aus Schönebeck von Böhmen nach Magdeburg mit Brettern; öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Böhmen nach Hamburg mit verschiedenen Stückgütern; öst. N.-Ö.-D.-Ges. Hamburg nach Böhmen mit verschiedenen Stückgütern; Herzig aus Aken von Magdeburg nach Böhmen mit Roheisen; Karl Engel aus Tangermünde von Magdeburg nach Böhmen mit Weizen; den 13. September: öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Böhmen nach Hamburg, 2 Fahrzeuge, mit verschiedenen Stückgütern; Wenzel Heinrich aus Aussig von Böhmen nach Magdeburg und Hamburg mit Raps und Gerste; Friedrich Meyer aus Baren und Friedrich Winter aus Weiher von Böhmen nach Dresden mit Gerste; Heinrich Zunder aus Aken von Hamburg nach Schandau mit Petroleum; Franz Hübel aus Herrnskretschen von Hamburg nach Böhmen mit verschiedenen Stückgütern; den 14. September: öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Böhmen nach Hamburg, 4 Fahrzeuge, mit verschiedenen Stückgütern; Wilhelm Winter aus Weiher von Böhmen nach Plauen mit Raps; Friedrich Stienz aus Bergsdorf vom Böhmen nach Magdeburg mit Gerste, Mehl und Raps; August Kunze aus Alsleben von Magdeburg nach Böhmen mit Roheisen; „Kette" von Hamburg nach Böhmen mit verschiedenen Stückgütern; August Münch aus Kleinzabel von Hamburg nach Böhmen mit Petroleum; Wilhelm Herrmann aus Roßlau von Hamburg nach Böhmen mit Roheisen; den 15. September: Martin Schwarz aus Schönebeck von Böhmen nach Hamburg mit Gerste, Mehl und Malz; „Kette" von Böhmen nach Magdeburg und Hamburg mit Porzellanerde, Linsen und Rohzucker; öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Böhmen nach Magdeburg mit verschiedenen Stückgütern; öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Hamburg nach Böhmen, 3 Fahrzeuge, mit verschiedenen Stückgütern; Specht aus Roßlau von Hamburg nach Böhmen mit verschiedenen Stückgütern; den 16. September: öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Böhmen nach Hamburg, 3 Fahrzeuge, mit verschiedenen Stückgütern; öst. N.-Ö.-D.-Ges. von Hamburg nach Böhmen mit verschiedenen Stückgütern; Ludwig Ahne aus Krippen von Dresden nach Böhmen mit Dachschiefer; Karl Krügis aus Meißen von Meißen nach Böhmen mit Thonerde; Christian Pauling aus Aken von Magdeburg nach Böhmen mit Roheisen. — Vom 8. Januar bis mit 16. September 1882 sind überhaupt 4977 beladene Fahrzeuge beim Hauptzollamte Schandau abgefertigt worden.

– p. **Leipzig**, 4. October. (III. Michaelismeßbericht.) Das Geschäft in der Manufacturwarenbranche läßt viel zu wünschen übrig; es will sowohl im Grosso- wie im Detailhandel nicht der richtige Zug hineinkommen. Der Grund, daß das Grossogeschäft nicht so belebt ist, wird wohl darin zu finden sein, daß sich ein großer Theil dieser Branche nach Berlin gezogen, außerdem daß von Jahr zu Jahr weniger Fabrikanten mit diesem Artikel nach hier kommen. Ueber kurz oder lang wird die Messe wohl auch in diesen Artikeln nichts mehr zu bedeuten haben. Hätte man es früher verstanden, die Confectionsbranche en gros hier einzuführen, so konnte sich der Handel und Wandel wohl in voller Blüthe für unsere Stadt befinden. In der Hauptsache werden carrirte Stoffe gekauft; dieselben werden theilweise als ganzes Kleid verwendet, anderntheils mit glatter Tuchtaille zusammengestellt, letztere mit Soutache benäht. Ueberhaupt scheint Soutache sowohl für Kleider als Paletots ein großer Besatzartikel zu werden; dahingegen ist Stickerei so ziemlich als vorüber zu bezeichnen. Ebenso verhält es sich mit allen anderen seidenen Besatzsachen, es geht weiter nichts als glatter Sammet und Peluche. Die billigen, mechanischen Sammete haben große Nachfrage und dadurch auch höhere Preise erzielt. Das Confectionsgeschäft ist bis jetzt noch ruhig. — Für baumwollene Rock- und Hosenstoffe hatten sich nur wenige Käufer eingefunden, demzufolge in den 3 ersten Meßtagen auch nur wenig Waare umgesetzt wurde; ein Quantum, gar nicht annähernd der vorigen Messe. Das nach diesen ersten 3 Tagen eingetretene unaufhörliche Regenwetter legte das Geschäft gänzlich lahm, und es ist bis jetzt keine erhebliche Besserung eingetreten. — Den voigtländischen Weißwaaren war diese Messe wieder sehr ungünstig, der Umsatz war ein kaum nennenswerther, und es wird dieser Artikel bald aufgehört haben, als Meßartikel noch bezeichnet zu werden. — Das Geschäft in wollenen Strumpfwaaren ging in den ersten 10 bis 12 Meßtagen, trotz allen Regenwetters, recht lebhaft von Statten. Vorzüglich wurden Phantasiesachen, wozu auch Umschlagetücher zählen, flott gekauft, während schwere Waare, als z. B. Jacken, Unterbeinkleider, Strümpfe rc. vernachlässigt blieben, weil des letzten kalten Winters wegen die Lager der Einkäufer ungeschwächt blieben, daher kein Bedarf sich zeigte. Für alle hier genannten Artikel ist die Messe zu Ende, und ist es der allgemeine Wunsch der Fabrikanten, die hiesigen beiden Hauptmessen abgekürzt zu sehen. Die Meinung geht dahin, die sogenannte Vorwoche gänzlich zu beseitigen, einen bestimmten Tag festzusetzen, an welchem das Meßgeschäft für alle Meßbesucher beginnt, sowie wieder einen Tag, wie dies ja auch schon jetzt geschieht, als Schlußtag zu bezeichnen. 4 Wochen Messe zu halten, da ja die Vorwoche die Hauptmeßgeschäfte abwickelt, schädigt aber die meisten Fabrikanten zu sehr, und hörten wir von Vielen derselben, daß sie sich vorbereiten würden, mittelst einer Petition eine Verkürzung der Hauptmessen anzustreben. Schon jetzt in der dritten Meßwoche gleicht die Messe nur noch einem Jahrmarkte.

Eingesandtes.

Eine Gesellschaftsreise nach Indien wird am 1. November cr. unter der Regide des Carl Stangen'schen Reisebureaus, Berlin W., Markgrafenstr. 43, angetreten. Wie das Programm besagt, ist diese Reise in die passendste Jahreszeit für Indien verlegt. Es sollen die wichtigsten Orte, als Bombay, Jeypoor, Delhi, Simla, Agra, Cawnpoor, Benares, Calcutta rc. besucht und an 2 Stellen Ausflüge in die Vorberge des Himálaya veranstaltet werden. Der Gewürzinsel Ceylon ist ein Aufenthalt von 14 Tagen zugedacht und auf dem Rückwege wird event. Aegypten besucht. Das reichhaltige, illustrirte Programm wird gratis ausgegeben. Die 5. Stangen'sche Reise nach Spanien ist angetreten worden.

Dresdner Presshefen- u. Kornspiritusfabrik (sonst J. L. Bramsch).

Die auf das Betriebsjahr 1881/82 entfallende Dividende von 10⅔ Procent oder

Zwei und Dreissig Mark

auf jede Actie, kann gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 12

bei den Herren **Eduard Rockisch Nachfolger hier** und **auf unserm Comptoir in der Fabrik**

in Empfang genommen werden.

Dresden, den 1. October 1882.

Der Verwaltungsrath.

3353

Equitable.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Errichtet 1859. **Concessionirt in Preußen am 4. Januar 1877.**

Neues Geschäft in 1881: 196 303 658 Mark.

(Das größte Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft erzielt worden ist.)

Geschäftsstand am 31. December 1881:	**852 885 831 Mk.**
Totalfonds am 31. December 1881:	**188 311 303 Mk.**
Gewinn-Reserve am 31. December 1881:	**42 140 862 Mk.**
Depot bei der Vereinsbank in Hamburg ca.	**1 200 000 Mk.**

Wir beehren uns hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß wir unsere **General-Agentur** für die Kreishauptmannschaften **Dresden** und **Bautzen** Herrn **E. Meyer** in **Dresden** übertragen haben.

Hamburg, im September 1882.

Die Direction für Deutschland und den Norden Europas.

Gustav G. Pohl.

Indem ich auf obige Anzeige der Direction der **Equitable, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,** höflichst Bezug nehme, halte ich mich zur Entgegennahme von Anträgen zur Versicherung bei dieser Gesellschaft bestens empfohlen und bin zu jeder Auskunft über dieselbe gern bereit.

Dresden, im September 1882.

E. Meyer, General-Agent, **Kaulbachstraße 25.**

3344

Von einem Fachmann wird zur Uebernahme eines alten, im besten Rufe stehenden ansehnlichen Holzgeschäftes — **jederzeit sicher rentirend, in seinem Erträgniß gewährleistet werdend** — Commandite-Betheiligung mit gleicher Capitaleinlage in Höhe von circa 200,000 M. gesucht.

Offerten werden unter Chiffre **E. N. 3346** bis Ende October a. c. von der Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** entgegen genommen.

3353

CHOCOLADE Hartwig & Vogel Dresden UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in der ganzen civilisirten Welt Verbreitung und Anerkennung finden.

343

831

Bestes amerikanisches

Petroleum,

Doppelt rectif. Kaiseröl, Feinstes Rüböl, Ligroine, Gasäther, Canalkerzen, Stearinkerzen, Wagenlichte, Pianokerzen, Kronenkerzen, Paraffinkerzen, Nachtlichte, Zündhölzer, Feueranzünder,

sowie alle sonstigen Beleuchtungsgegenstände empfiehlt in nur besten Qualitäten

Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt 10.

Sämmtliche

am 1. October fällige Coupons

werden an unserer Kasse spesenfrei ausgezahlt.

Koppel & Co.

3059 **Schlossstrasse 19, Ecke der Sporergasse.**

Robert Braunes

Leipzig — kl. Fleischerg. 3,

Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet. Rabatt nicht gewährt.

Uebersicht der Sächsischen Bank zu Dresden

am 30. September 1882.

Activa.

Coursfähiges Deutsches Geld	M. 17 752 899. —	Pf.
Reichskassenscheine	„ 329 865. —	„
Noten anderer Deutscher Banken	„ 10 001 500. —	„
Sonstige Kassen-Bestände	„ 658 167. —	„
Wechsel-Bestände	„ 50 690 561. —	„
Lombard-Bestände	„ 3 473 970. —	„
Effecten-Bestände	„ 3 015 340. —	„
Debitoren und sonstige Activa	„ 5 081 806. —	„

Passiva.

Eingezahltes Actiencapital	M. 30 000 000. —	Pf.
Reservefonds	„ 3 694 606. —	„
Banknoten im Umlauf	„ 45 582 500. —	„
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 3 173 241. —	„
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	„ 8 248 896. —	„
Sonstige Passiva	„ 254 865. —	„

3349 **Die Direction.**

Feinste Herrengarderobe u. Staatsdieneruniformen empfiehlt zur Anfertigung u. Maass u. Stofflager zu sehr mässigen Preisen **C. F. Starke,** Seestrasse 3, I.

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)

Datum.	Budweis.	Prag.	Pardubitz.	Melnik.	Leitmeritz.	Dresden.
October 3	+ 16	+ 84	+ 108	+ 102	+ 90	+ 33
„ 4.	+ 16	+ 75	+ 90	+ 100	+ 85	+ 35

Telegraphischer Wetterbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Durchschnittliche Uebersicht der europäischen Wetterlage am Morgen des 4. October.

	Wind	Windstärke	Temperatur in Celsius	Himmelsansicht
Mitteldeutschland	NW	leicht.	10	bedeckt.
Holland und nordd. Küste	unbestimmt	leicht.	11	wolkig.
Nord-Europa	unbestimmt	leicht.	12	bedeckt.
Nordwest-Europa	N	leicht.	14	halb bedeckt.
West-Europa	—	—	—	—
Süd-Europa	unbestimmt	leicht.	18	Regen.
Nordost-Europa	N	leicht.	11	bedeckt.

Muthmaßliches Wetter für den 5. October: Unbestimmter mäßiger Wind. Theils heiter, theils neblig. Keine oder geringe Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

112,1 m über dem Nullpunkt des Elbpegels, 127,4 m über der Ostsee.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach C°.	Barometer f. 0° reducirt. mm.	Feuchtigkeit pro Ct.	Wind-Richtung.	Wind-Stärke nach Beaufort.	Minim. und Maxim. der Wärme n. C°.	Allgemeines.
Oct. 3.	M. 6.	12.3	753.4	97	SE	0	12.0	Ganz bedeckt und neblig.
	N. 2.	17.8	753.0	78	NW	1	18.0	Nachm. und Abends Regen.
	A. 10.	12.0	755.2	96	W	2		
4.	M. 6.	10.3	756.8	97	W	2		Ganz bedeckt.

Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau.

ACTIVA. **Bilanz-Conto.** **PASSIVA.**

An Grundstücks-Conto			Mark	213918	56
„ Gebäude-Conto			„	723139	77
„ Gasanstalts-Conto			„	14877	40
„ Maschinen-Conto			„	504852	35
„ Spinnerei-Neubau-Gebäude-Conto			„	150073	60
„ Spinnerei-Neubau-Maschinen-Conto			„	286038	46
„ Utensilien-Conto			„	37824	34
„ Fuhrwerks-Conto			„	4783	35
„ Feuerwehrausrüstungs-Conto			„	156	60
„ Materialien-Conto			„	31203	40
„ Hülsen-Conto			„	19162	50
„ Krempelbeschläge-Conto			„	1235	05
„ General-Woll- und Garn-Conto					
Wolle	M.	420206. 55.			
Zug und Vorgespinnst	„	517196. 70.			
Abgänge	„	454. —.			
Wollfett	„	321. —.			
Garn	„	36776. 15.	„	974954	40
„ Assekuranz-Conto					
im Voraus bezahlte Prämie			„	6149	65
„ Conto-Corrent-Conto					
Ausstände abzüglich Scouto			„	787682	50
„ Wechsel-Conto					
Bestand am 30. April 1882 abz. Discouto			„	20506	80
„ Cassa-Conto			„	5998	47
			Mark	3782047	20

Per Actien-Capital-Conto		Mark	2040000 —
„ Hypotheken-Conto			
Amortisationshypothek	Mark 407000		
abzüglich zurückgezahlt	„ 13000		
	Mark 394 00. —		
5 % Zinsen ab 1. Januar 1882	6566. 60	„	400566 60
„ Darlehns-Conto		„	171000 —
„ Conto-Corrent-Conto		„	982877 05
„ Dividenden-Conto		„	3036 —
„ Gewinn- und Verlust-Conto	Mark 180567 —	„	180567 55
Abschreibungen auf:			
Grundstücks-Conto			
2 % auf M. 205996. 90 = M. 4119. 96.			
Gebäude-Conto			
5 % auf M. 706161. 40 = M. 35258. 07			
Gasanstalts-Conto			
10 % auf M. 14498. 50 = M. 1449. 50.			
Maschinen-Conto			
6 % auf M. 500923. 80 = M. 30055. 35.			
Spinnerei-Neubau-Gebäude-Conto			
2 % auf M. 149500. — = M. 2990. —			
Spinnerei-Neubau-Maschinen-Conto			
5 % auf M. 273620. — = M. 13681. 06.			
Utensilien-Conto			
25 % auf M. 29585. — = M. 7408 84.			
Fuhrwerks-Conto			
33⅓ % auf M. 4693. 35. = M. 1564. 35.			
	M. 96527. 13.		
4 ½ Divid. M. 12 p. Actie	„ 81600 —.		
		„	178127. 13.
Vortrag auf neue Rechnung	Mark	2440. 42.	
		Mark	3782047 20

DEBET. **Gewinn- und Verlust-Conto.** **CREDIT.**

An Scouto-Conto	Mark	62827	15	Per Bilanz-Conto	Mark	1329	25
„ Zinsen-Conto	„	44212	84	„ General-Woll- und Garn-Conto	„	728598	01
„ Materialien-Conto	„	91629	60				
„ Hülsen-Conto	„	7244	20				
„ Krempelbeschläge-Conto	„	2668	64				
„ Unkosten-Conto	„	351315	39				
„ Reparaturen-Conto	„	9461	91				
„ Bilanz-Conto	„	180567	55				
	Mark	729927	26		Mark	729927	26

Harthau bei Chemnitz, 30. April 1882.

Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau.

P. Schaefer. **C. Walther.**

3346

Dresdner Börse, 4. October 1882.

Staatspapiere u. Fonds.	3.	4.
Deutsche Reichsanleihe %	[101,80 b.	
à 5000, 3000, 1000 M. 4	101,90 b. à 3000	101,85 b.
bz. à 500 u. 300 M. 4	101,90 b.	101,80 G.
Sächs. (Südl. Staatspapiere:		
3½ % Rente à 5000 M. . 3	81,30 B.	81,30 B.
do. à 3000 M. . 3	81,30 b.	81,25 b.
do. à 1000 M. . 3	81,30 b.	81,25 b. L. C.
do. à 500 M. . 3	81,30 b.	81,30 B. [81,30
do. à 300 M. . 3	——	—— [B.
v.1830à1000,500,100Th. 3	98,50 G.	98,50 G.
v. 1855 à 100 Thlr. . . 3	90,50 b.	90,50 B.
v. 1847 à 500 Thlr. . . 4	101,30 G.	101,40 b.
v. 1852—68 à 500 Thlr. 4	101,50 b.	101,30 G.
v. 1852—68 à 100 Thlr. 4	101,50 b.	101,50 B.
v. 1869 à 500 Thlr. . . 4	101,50 b.	101,30 G.
v. 1869 à 100 Thlr. . . 4	101,50 b.	101,50 G.
v. 1870 à 100 Thlr. . . 4	101,50 b.	101,50 B.
v. 1867 à 500 Th. abgest. 4	101,50 b.	101,30 G.
v. 1867 à 100 Th. abgest. 4	101,50 b.	101,50 B.
Albertsbahn-Priorität. 4½	100 G.	100 G.
Leipz.-Dr. Prior. v. 1866 4	101,25 B.	101,10 G.
Schles. Eisenb. à 100 Th. 4	108,25 G.	108 G.
Löbau-Zittauer à 100 Th. 3½	94,75 G.	96,25G.fehlen.
" " à 25 Th. 4	101,40 B.	101,50 B.
Landw. à 1000,500 Th. 3½	96 b.	96,20 b.
Landsch. fe à 100 Thlr. 3½	96,50 B.	96,30 B.
Landsch. cultur-Rentensch. 4	101,25 B.	101,25 B.
Dresdner Börsenanleihe 4½	100,75 G.	100,75 G.
Dresdn. Stadtschuld-Sch. 4	101,90 b. G.	101,10 G.
" " " 4½	104,50 B.	104,50 G.
Bautzner Stadtanleihe . 4	——	——
Chemnitzer Stadtanleihe 4	101,10 G.	101,10 G.
" " 4½	104,25 G.	104,25 G.
Freiberger Stadtanleihe 4	——	——
Sächs. erbländ. Pfandbr. 4	100,90 b	100,85 G.
Allg. ö. Kr.-A. Leipz. Pfdr. 4½	——	——
" " 5	——	——
Communalb. d. Kgr. Sachs. 4	——	——
Lausitzer Pfandbriefe . . 4	101,80 G.	102 G.
" verlosbl. 4	——	——
landw. Credit- verlosbl. 4	99,85 b. G.	99,85 b. G.
vereinspfndbr. kündbare 4	100 b. G.	100,25 G.
landw. Credibr. verlosbl. 4	99,85 G.	99,85 G.
" " " 4½	103 b. B.	103 b. B.
Südd. Bodencred.-Pfdbr. 4½	——	——
K. preuß. consolid. Rente 4	101,50 b.	101,40 b.
" " " 4½	104,40 B.	204,30 G.
Bayerische Anleihe. . . . 4	——	——
Hamburger Staatsrente 3½	——	——
Amerikanische Bonds . . 5	——	——
Oesterreich. Papierrente 5	——	——
" do. 4½	65,60 G.	65,60 G.
" Silberrente 4½	66,10 b.	66,15b.fl 66,40
" Goldrente 4	82,10 b.	82 G.
" Loose v. 1860 5	——	——
Ungarische Goldrente . . 6	——	102,10 G.
do. do. . . 4	75,40 G.	75 G.
Ungarische Papierrente . 5	——	——
5 % Rum. Staatsrente . 6	103 G.	103,50 B.
Prager Stadtanleihe . . 6	——	——
Teplitzer Stadtanleihe . 5	——	——
Wiener Communalanleihe 5	——	——
Russ. Anleihe 1877 . . . 5	——	——
" Orientanl. I. Em. 5	——	——
" " II. " 5	——	——
" " III. " 5	——	——
" Goldanleihe 1880 4	70,30 b.	70 b. G.
" Bodencred.-Pfndbr. 5	——	——

Eisenbahn-Actien.	3.	4.
Berlin-Anhalter 6	——	——
" Dresdner 0	——	——
" Görlitzer 0	——	——
Berglich-Märkische 5½	——	——
Rottbus-Großenh. 1½	——	——
Sal. Kri.-Lpzg. 7	——	——
Oberschlesische 10,5	——	——
Oest.-fz. Südb. p. St. 6	——	——
Oest. Local-Eisenb. 5	——	——
" Nrdw.-B. p. St. 4	——	——
Rechte Oderufer 7½	——	——
Südöst.-Lomb. 0	——	——
" per ultimo	——	——
Thüringer 9½	——	——
Eisenb.-St.-Prior. Gesellsch.	von	bez. %
Berlin-Dresdner 0	——	——
Rottbus-Großenh. 5	——	——
Halle-Sorau-Guben 5	——	——
Bank- u. Credit-Actien.		
A. D. Credit. Leipz. 9	9 4	139 b. 158,50 G.
Bri. Handels., Akt. 5½	6 4	71 G. ——
Chemn. Bankverein 5	5 4	86 G. 88,50 b.
Darmstädter Bank 9½	10 4	—— ——
Disconto-Comm. 10	11½ 4	—— ——
Dresdner Bank 9	9 4	136 b. 136 b.
Gerner Bank 3	6 4	—— ——
" Hdls.-u. L.-B. 5	5½ 4	—— ——
Leipziger Bank 7½	7½ 4	139,75 b. ——
Oberlausitzer Bank 6½	6 4	—— ——
Oest. Credit 160 fl.		
p. St. 11½	10¹⁵/₁₆ 4	—— ——
" pr. ultimo .		547 b. 544 b.
Reichsb. Antheile 6	6¼ 4	—— ——
Sächs. Bank 6½	5½ 4	121,90 b. 122,50 B.
" Bank-Act. —	88 4	102,50 G. 102,50 G.
" Lombardct. 4	4 4	81,50 G. 81,50 G.
Weimar. Bank conv. 5	5⅝ 4	—— ——
Zwickauer Bank 0	0 4	70 b. ——
Eisenb.-Prioritäten.		
Aussig-Teplitz	4½	104 b. 104 G.
Böhmische Nordbahn . .	4	93,75 G. 93,75 G.
Buschtiehrader	5	86,50 B 86,10 G.
Buschtiehrader Em. 1871	5	86 G. 86 G.
" 1872	5	86 B. 85,75 b.
Duz-Bodb. 1869 I. Em.	5	87 G. ——
" 1871 II. "	5	85,50 G. 86 B.
" 1874 III. "	5	—— ——
Gal. Karl-Ludwigsbahn	4½	86 G. 86 G.
Kais.-Frz.-Jos.-Bahn I. "	5	—— ——
" " 1873 II. "	5	—— ——
Kaiserin-Elisabethb. 1872	5	—— ——
" " 1873	5	—— ——
Aschau-Oderberg	5	84 G. 83,50 G.
Kronpr.-Rudolf 1867 u. 1868 I. Em.	5	86 B. 86 B.
" " 1869 II. "	5	86,50 G. 86 B.
" " III. "	5	86,50 G. 86 B.
Lemb.-Czernowitz. I. Em.	5	—— ——
" " II. "	5	86 B. 86 B.
Lemb.-Czer.-Jassy III. "	5	83,50 G. 83,50 G.
" " IV. "	5	82,60 G. 82,80 G.
Leoben-Vordernb. I. Em.	5	—— ——
M.-schles. Centralb. I. " (m. C. p. 1. Juli 75 fr.		57,10 G. 57,50 b.
Mährische Grenzbahn . .	5	—— 74,30 G.
Oesterr.-französische, alte	3	386 G. 385,50 G.
Oesterr.-franz. neue 1874	3	—— ——
Oest.-frz. Ergänzungsneg	3	—— 345,75 G.

	3.	4.
Oest.-Frz. Ergänzungsneg 3	——	——
Oesterr. Nordwestbahn . . 5	88,30 G.	88 G.
" Lit. B. 5	——	——
Pilsen-Priesen . . . . fr.	67,25 B.	67 G
Prag-Duxer I. Em. (mit Fahrrechten) . . . fr.	86,50 G.	86,50 b. G.
Prag-Duxer 1872 II. bo. fr.	86,50 G.	86,50 b. G
Südösterr.-lombard., alte 3	284 G.	——
" " neue 3	284 G.	——
" " 5	101,60 G.	101,80 b.
Ungarische Nordostbahn . 5	——	——
" Ostbahn . . . 5	——	——
Ungar.-Galiz.-Verbdgsb. 5	——	——
Baugesellschaften.		
Dresdner Baugel. 1 ⅛	4 44,75 G.	45 G.
" St.-Pr. 6 ⅛	6 94 G.	94 G.
" Westend 0 —	4 26,25 G.	26 G.
Industrie-Actien.		
Chemnitz. Papierf. 8 —	4 128,50 b. G.	129 b. G.
" St.-Pr. 8 —	6 130 G.	130 G.
Crollwitzer Papierf. 12 —	4 ——	——
Dresdner " 7 —	4 127,50 G.	127,50 G.
Kl.-Rückm. Ppf.-F. 12 —	4 ——	——
N.-Schlem. H.- u. Ppf. 15	15 4 200 B.	——
Penig Pat.-Papierf. 4 —	4 98 b.	97,90 b. G.
Schmitzer " 8	8½ 4 145 G.	146,50 b.
Theodor'sche " 10 —	4 156 G.	156 G.
Ver. Baußn. " 9	10 4 ——	163 G.
Weißenborn. " 7½	8½ 4 101 B.	100,50 G.
Gebr. Zimmermann 0 —	4 75-75,50-75,25	76 b. G.
Chemn. F. Vulcan 0 —	4 22,25 G. [b G.	22,25 G.
Maschf. Fabr. Wiede ¾ —	4 54-53,75 b. G.	54,75 b. G.
Werkzg. Sondermn. 0 —	4 31,30 G.	31,10 b. G.
Germania 4	4⅜ 4 77 G.	76,25 G.
Erdbahn-Bet.-Ges. 6½ —	4 85 b. G.	85 b. G.
Hauchhammer 0 —	4 39,25-39,75-	39,50 b. G.
" convertirte 0 —	4 51,50 G. [39,50	51,50 G.
Masch.-Fb. Pezold 0 —	4 17 b. G. [b. G.	——
M.-B.-A. Golzern 11 —	4 163 b.	162 b.
M.-B.-A. Jacobi 0 0	4 57 G.	56,25 b. B.
Fritzer u. Kußmann 3	4 4 ——	99,50 G.
Saxonia, Radeberg 0 —	4 35,25 G.	35,50 G.
do. St.-Pr. 0 —	5 90,50-80,25 b.	80 b. G.
Tpfch.-M.-B.-A. 6 —	4 142 G.	142 G.
S. Gußstahl. Döhlen 1 —	4 86 G. [b.	87 b. G.
M.-F. Hartmann 6½ —	4 135,50-135,25	135,10 b. G.
Stickmasch.-Kappel 3½ —	4 96,75 G. 98 B.	97,25 B.
Webstuhl. Schönh. 8 —	4 121 - 120,50-	122 b. G.
Wrkz.-M.-F. Union 0 —	4 — [120,75b.	——
do. do. St.-P. — —	4 ——	68 b. G.
Hütt. M.-F.-u. E.-Kiesl. 11 —	4 154 B.	153,50 G.
Zwickauer M.-F. 3½	4½ 4 ——	75 G.
Bayr. Brauhaus 0 —	4 16 b. B.	15,10 G.
" St.-Pr. 0 —	4 36 G.	37 G.
Gesl. Unionbrauerei 1½ —	4 66 G	——
Böhm. Brauhaus 9	9 4 147 G.	——
Braunschw. Kal.-Act. 6½ —	4 154 b.	153 G.
1. Culmb. Exp.-Br. 9 —	4 178 G.	——
Zeltschl.-Brauer. 24 —	4 290 G	290 G.
Feldschlößchen-Br. 0	0 4 37 G.	37 G.
do. St.-Pr.-A. 5	0 4 70 G.	72 G.
Gamb.-Brauerei 3	0 4 43,50 G.	44 G.
Gerner Brauerei 4	0 4 100 G.	101 B.
Hofbrauhaus . . . 0	0 4 ——	19 b.
" St.-Pr. 0	0 5 32 G.	32 G.
Meißn. Felsenkeller 0	0 4 ——	——
Nürnberg. Brauerei 7 —	4 ——	——
Plauenscher Lager. 4 —	4 93,75 b.	94 G.
Radeberg. Brauerei 0	0 4 42 b. B.	41 G.

Geschäftsjahr: bzw. 1882 %	3	4
Reisen. Pr. (L. R. 14) 5	6½ 4	121 G. 122 G.
Schloßchem. Br. 18	22½ 4	— [G. ——
Societäts-Brauerei 3½	4 4	100-100,50 b. ——
Comt.-Pferdebahn 4	4 4	97 et. b. B. 96,75 G
Trammays Co. 6	6 4	221,50 G. 222 B.
Kette 9	8½ 4	112 G. 110 b. G
S. Höhn. Dampfsch. 15	14 4	—— ——
Bautzner Tuchfabr. 1½	— 4	47,25 b. G. 47,25 b.
Chemn. Act.-Spin. 8½	5 4	—— 250 B.
Chmn. Färb. u. Appr. 7	0 4	61 G. ——
Lederfabr. Viertling 6½	5½ 4	96 G. 95,75 G.
Persch. u. Spr.-Fab. 9½	— 4	170 G. 171,50 G
Hotel Bellevue 5	5 4	96,50 G. 96 B.
Lederfabrik Thiele 5	6½ 4	90,75 b. 90,75 G.
Leipz. M.-Act.-Ges. 4	5½ 4	58 G. — [B.
Kratzenfab. Mittw. 6	7 4	134 b. 134 G. 135
Ofenfab. C. Teichert 6	8 4	158,50 G. 159,50 b.
Oelb. Ptr.-G. (Mohr)	—— ——	52 G. ——
Holzind. Radenau 0	— 5	57 G. 57,50 b.
Kammgrn. Solbrig 4	4	86 b. 86,50 B.
Lederindustrie Beck 0	0 4	27 G. 27 G.
Rätzsch. Heydenrch. 3	2½ 4	70,75 G. 70,50 G.
Ofenfbr. C. Teichert 5½	5 4	140 et. b. G. 142 b.
Schles. Cementfabr. 6½	5½ 4	108 G. ——
Radebg. Glashütte 0	0 4	52 b. 51,25 b.
Dresdn. Strohpapf. 4½	— 4	59,80 b. 59,60 G.
Weißthal. Act.-Ges. 4	6½ 4	107 b. G. ——
Hünichener 200	2 — 4	88 G. 90 G.
Lauchhütte 200	4 — 4	—— ——
Industrie-Prioritäten.		
Bayerisches Brauhaus . .		90,50 b. B. 90,50 G.
Crollwitzer Papierfabrik .	5	103,75 G. ——
Deutsche Jute-Sp. u. Web.	6	102 G. ——
Dresdn. Lagerschlächterei-Pf.	5	105,25 G. 105 G.
do. Papierfabrik . . .	5	103,75 G. 104 B.
Feldschlößchenbrauerei . .	5	88,50 b. G. 88,75 G
Gambrinusbrauerei . . .	5	101 G. ——
Germania	5	100 —— 100 B.
Hofbrauhaus	5	99 B. 97 B.
Hänichn. Steinkohlenbauer	5	100,25 b. G ——
Niederschlem. Holzst. u. Ppf.	5	—— ——
Plauenscher Lagerkeller .	5	103,50 b. G 103,75 G.
Radeberger Bergkeller .	5	99 B. ——
Reisewitzer Brauerei . . .	5	104,25 G. 104,10 B.
Saxonia, Eisenwerk ac. Rdbg.	5	101 B. ——
Sächsische Gußstahlfabrik	5	101,50 G. ——
do. Häsnd.-Ges. Radenau	5	95 G. 96 B.
do. Lehmind.-Ges. (Beck)	5	100 G. 100 G.
Schmitzer Papierfabrik . .	5	104 G. ——
Societätsbrauerei	5	104 G. ——
Thode'sche Papierfabrik .	5	103,75 G. 104 G.
Ver. Baußn. Papierfabriken	5	104 G. ——
Weißenborn. Papierfabrik	5	—— ——
Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Fl.	k. S.	168,10 G 168,20 G
	2M.	166,95 G 167,10 G
Belg. Bankpl. p. 100 Frcs.	k. S.	80,85 B. 80,85 G
	2M.	80,25 G 80 G
London pr. 1 Pfd. St.	k. S.	20,435 G 20,44 G
	3M.	20,215 G 20,180 G
Paris pr. 100 Frcs.	k. S.	80,85 G. 81 B.
	2M.	80,40 G. 80,40 G.
Wien pr. 100 Fl. öst. W.	k. S.	171,25 b. 171,40 G.
	3M.	169,75 G. 169,75 G.
Sorten und Banknoten.		
20 Frcs. pr. St.		16,210 G 16,21 B.
Oesterr. Banknoten in öst. W.		171,50 G. 171,50 b.
Russische Banknoten		202,50 G. 202,75 G

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, 4. October. (Schlußcourse.)

	Cours vom 3.	4.
Staatspapiere.		
3 % sächsische Rente . .	81,10	81,20
v. 1855 3 %	90,30	90,30
v. 1847 4 %	101,00	101,20
v. 1852—1868 4 % à 500 Th.	101,20	101,30
v. 1852—1868 4 % à 100 Th.	101,20	101,30
v. 1869 4½ % à 500 Thlr.	101,20	101,30
v. 1869 4½ % à 100 Thlr.	101,20	101,30
bo. abgest. 4½ % à 500 Th.	101,20	101,30
bo. bo. 4½ % à 100 Th.	101,10	101,30
Sächsisch-schlesische Actien	108,00	108,00
Löbau-Zittauer à 4 % .	101,50	101,50
Landrentenbriefe . . .	96,00	96,70
Dresdner 4½ % Stadtanl.	104,30	104,50
Erbl. 4 % Pfandbriefe gr.	100,60	100,60
do. do. kl.	100,60	100,60
Industrieactien.		
Golzern	162,00	162,00
Hartmann	137,00	136,30
Zimmermann	75,00	75,70
Schönherr	123,00	121,50
Buschtiehrad. St.-Act. L. B.	77,40	77,60
Bank- und Creditactien.		
Leipziger Credit . . .	158,70	158,70
Leipzig. Bank	140,00	140,00
Chemnitz. Bankverein .	86,00	86,00
Sächsische Bank . . .	122,50	122,50
Dresdner Bank . . .	136,50	136,20
Weimarische Bank . .	95,00	95,00
Oesterreich. Banknoten	171,65	171,50
Prioritäten.		
Leipzig-Dresdner 4 %	101,00	101,00
Aussig-Teplitz 4½ %	104,00	104,10
Buschtiehrader 1. Em.	86,40	86,30
do. 2. Em.	86,20	86,20
do. 3. Em.	85,70	85,80
Duz-Bodenbacher 2. Prior.	86,00	86,00
Prag-Duxer 1. Prior. .	86,80	86,80
Mähr.-schles. Centralbahn	56,70	57,00
Pilsen-Priesen	67,00	67,00
Wechsel.		
Amsterdam	168,05	168,10
London kurz	20,44	20,44
do. 3. Monat . . .	20,19	20,19
Paris	80,85	80,90
Wien k. S.	171,35	171,35
do. 3 Monat	169,85	169,50

Berlin, Mittwoch, 4. October. (Börse, 12,30.) Oesterr. Creditact. 545,00; Discont 209,40; Lombarden 248,00; Staatsbahn 508,00; Galizier —,—; Laurahütte 134,50; Dortmunder St.-Pr. 104,00; ungr. Papierr. 74,00; 1880er Russen 70,00; 5 % Orient 56,10; österr. Papierr. 65,60; do. Silberr. 66,10; do. Goldr. 81,80; ung. Goldr. 75,00; oberschles. Eisenbahn —,—; thüringer —,—; Mainz-Ludwigshafen —,—; rumänier 108,00; russische Noten 202,50; Marienb. —; Südbahn —,— Ruhig.

Berlin, Mittwoch, 4. October. Die Schlußcourse sind noch nicht eingetroffen.

Berlin, Dienstag, 3 October. (Schlußcourse, 4 Uhr 10 Min.)

	Cours vom 2.	3.
Deutsche Reichsanleihe .	102,00	101,90
3 % sächsische Rente . .	81,10	81,10
Preuß. 4 % Consols . .	101,80	101,80
do. 3½ % Staatsschuldsch.	99,00	99,10
Oesterreich. Papierrente .	65,70	65,80
do. 5 % Papierrente .	—,—	—,—
do. Silberrente .	66,20	66,20
do. Goldrente .	82,00	82,00
do. 60er Loose . . .	121,40	121,10
Ungar. Goldrente 6 % .	102,40	102,40
do. Goldrente 4 % . .	75,30	75,50
1871er russ.-engl. Anleihe	84,70	84,90
do. Anleihe v. 1877 .	89,70	89,50
do. Anleihe v. 1880 .	70,20	70,20
do. II. Orientanleihe	56,40	56,40
do. III. Orientanleihe	56,20	56,10
Italienische Rente . . .	89,40	89,30
6 % rumän. Staatsrente	103,10	103,00
Reichsbank	149,60	149,40
Disconto-Commandit . .	211,90	210,00
Berliner Handelsges., conv.	70,60	71,70
Deutsche Bank	152,20	152,00
Pr. Bodencred. (Jachm.)	109,00	109,20
Leipziger Credit . . .	158,00	158,00
Sächsische Bank . . .	121,60	122,90
Dresdner Bank . . .	—,—	137,00
Chemnitzer Bankverein .	86,20	86,00
Sächsische Bankgesellschaft	102,10	102,10
Oesterreich. Creditactien .	551,00	547,00
Ungarische Creditactien .	—,—	—,—
Wiener Bankverein . .	202,00	202,00
Darmstädter Bank . . .	158,90	158,50
Gerner Bank	98,20	98,50
Weimarische Bank . . .	96,50	96,00
Defsauer Creditactien . .	96,50	96,50
Marienburg-Mlawka . .	134,80	134,70
Berl.-Dresdner	14,50	14,80
Breslau-Freiburger . .	105,20	105,70
Mainz-Ludwigshafen . .	102,20	102,10
Mecklenburg. Fr.-Fr.-Bahn	180,00	179,00
Oberschlesische	257,70	256,60
Rechte Oderufer . . .	136,70	136,50
Ostpr. Südbahn	90,70	89,90
Oesterr.-franz. Staatsbahn	602,50	599,50
Lombarden	251,00	248,00
Galizier	137,25	136,90
Duz-Bodenbach	142,20	141,50
do. Stammprior. A .	—,—	—,—
do. " B .	135,50	—,—
Oesterr. Nordwestb. . .	371,50	368,50
do. Elbethal . . .	420,00	419,00
Buschtiehrader Bahn B .	79,50	79,20
Reichenberg-Pardubitzer	66,00	66,10
Berlin-Dresdner St.-Pr.	87,70	87,90
Halle-Sorau-Gub. St.-Pr.	88,30	88,40
Oest. 5 % Staatsb.-Pr. alte	386,00	387,50
5 % Lombard-Prioritäten	101,50	101,80
5 % do. alte .	285,00	285,00
3 % do. neue .	286,00	286,50
Duz-Bodenbacher II. Em.	85,70	86,60
Galiz. Prior. 4½ % . .	86,20	86,80
Lemberg-Czernow. II. Em.	85,70	86,70
do. III. "	83,50	83,80
do. IV. "	82,60	82,80
Oesterr. Nordwestbahnpr.	88,30	88,00
do. Lit. B (Elbthal)	87,40	87,00
Rudolfsbahnprior. I. Em.	85,90	85,90
do. II. "	85,80	85,80
do. III. "	85,80	85,80
Ungar. Nordostbahnprior.	78,10	78,80
Unger. Ostbahnprioritäten	77,70	77,60
Mähr.-schles. Prior. I. Em.	57,10	57,40
Prag-Duxer Prioritäten .	86,20	86,70
Pilsen-Priesen	67,00	67,10
Russ. Bodencredit . . .	81,10	81,30
Pferdebahn Continental	97,00	97,00
Böhm. Brauhaus . . .	—,—	—,—
Laurahütte	135,50	134,20
Dortm. Union-Stamm-Pr.	106,00	104,60
Hibernia	93,70	93,10
Donnersmarckhütte . . .	67,40	67,00
Tarnowitz. Bergbau . .	118,00	119,00
Gußstahl	—,—	89,00
Harmann	135,50	135,20
Bauchhammer	39,00	39,40
Zimmermann	74,00	75,75
Schönherr	120,00	121,40
Sächs. Stickmaschinenfabr.	97,20	96,00
Sodbrig	86,00	85,50
Hydenreich	71,00	71,00
Wiede	54,00	55,40
Fritzer und K., Böhm. .	99,75	100,00
Oelheim	52,50	52,00

	Cours vom 2.	3.
Kette, b. Elbschiffl. . .	113,50	113,50
Wien kurz	171,35	171,40
Wien lang	170,40	170,35
St. Petersburg kurz . .	202,35	202,15
Amsterdam kurz . . .	—,—	168,20
Belgien kurz	—,—	80,85
London kurz	—,—	20,44
London lang	—,—	20,20
Paris kurz	—,—	80,90
Oesterreichische Noten . .	171,60	171,50
Russische Noten	202,25	203,00
Napoleons'dor pr. Stück .	16,22	162,15

Nachbörse. Credit 546,50; Staatsbahn 509,50; Lombarden 249,00; Discontо-Commandit 210,00; Laurahütte 134,60; Dortmunder Union-St.-Prior. 104,40; Glasgow 511⅛. Tendenz: Schwach.

Frankfurt a. M., Dienstag, 3. Octbr. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreichische Creditact. 272; österreichisch-französische Staatsbahn 309⅜; Lombarden 123⅜; Silberrente 66⅝; 1860er Loose 121; Galizier 273½; Darmstädter Bank 158⅝; österreichische Goldrente 81⅞; Wechsel auf London 20,415 bo. auf Wien 171,50; Dresdner Bank 136,00. Matt.

Wien, Mittwoch, 4. Octbr. (Börse, 12 Uhr 25 Min.) Oesterreichische Creditact. 315,50; österr. Staatsbahnactien 346,30; lombard. Eisenbahnactien 148,30; anglo-austr. —; Nordwestbahn 215,50; Napoleonsd'ors 9,44; galiz. Karl-Ludwigbahn —,—; Papierr. —,—; österr. Goldrente —; Marknoten 58,27; ungar. Credit 308,25; ungar. Goldrente —— Matt.

Wien, Mittwoch, 4. October. (Schlußcourse der officiellen Börse.) Papierrente 76,70; Silberrente 77,80; Goldrente 95,30; ungar. Goldrente 87,60; 1860er Loose 130,50; Lombarden 148,30; Creditactien 318,50; Staatseisenbahnactien 346,00; Galizier 317,60; Anglo-austrian Bank 126,70; Wechsel auf London 119,20; Napoleonsd'or 9,44; Ducaten 5,65; Silbercoupons 100; deutsche Marknoten 58,27; Nordwestbahn 215,00; Unionbank 134,10; Nordbahn 2806; Wiener Bankverein 117,00; ungarischer Credit 303,50; Elbthal ——. Still.

Wien, Dienstag, 3. October, Nachm. (Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 30. Septbr.) Notenumlauf 548 200 000 Fl., Zunahme 9 900 000 Fl.; Metallschatz in Silber 108 400 000 Fl., Zun. 800 000; do. in Gold 74 800 000 Fl., Zun. 700 000 Fl., in Gold zahlbare Wechsel 5 200 000 Fl., Abn. 700 000 Fl.; Portefeuille 149 300 000 Fl., Zun. 1 100 000 Fl.; Lomb. 26 800 000 Fl., Zun. 4 000 000 Fl.; Hypothekendarlehne 92 000 000 Fl., unverändert; Pfandbriefe in Umlauf 84 200 000 Fl., Zun. 800 000 Fl.

Paris, Dienstag, 3. Octbr. (Schlußcourse.) 3 % amortisirbare Rente 82,00, 3 % Rente 81,72½; Anleihe von 1872 116,45; ital. 5 % Rente 89,50; österr. Goldrente 83½; ungarische Goldrente 102; 4 % ungarische Goldrente 75½; 5 % Russen v. 1877 85½; 5. Orientanleihe ——; französische Staatsbahn 743,50; lombardische Eisenbahnactien 316,25; do. Prioritäten 287; Türken v. 1865 13,55; Türkenloose 52,50; Credit mobilier 525; Spanier neue 64⅝; do. innere —,—; Banque ottomane 818; Société générale —; Crédit foncier 1552; neue Aegypter 360; Suezactien 2685; Banque de Paris 1160; Banque d'escompte 635; Banque hypothécaire —,—; Wechsel auf London 25,29. Fest.

London, Dienstag, 3 October, Nachmittags. (Schlußcourse.) Consols 100⅞; preußische 4 % Consols 103¼; 4 % centige bayerische Anleihe —; italienische 5 % Rente 88⅝; Lombarden 12⅛; 3 % Lombarden alte ——; do. neue —— 5 % Russen v. 1871 85; 5 % Russen v. 1872 82⅝; 5 % Russen von 1873 84⅝; türkische Anleihe von 1865 13⅝; 4½ % fundirte Amerikaner von 1877 118⅝, Erieb. 42⅝, Central-Pacific 113, New-York-Central 138⅝, Chicago-Eisenbahn 164½. Geld leicht, für Regierungsbonds 6, für andere Sicherheiten 7 %.

St. Petersburg, Dienstag, 3. Octbr. Nachm. 5 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel London 94⅝₃₂, Hamburg 205⅛, Amsterdam 122⅛ Paris 253⅝ 1864er Prämienanleihe (gestpl.) 212, 1866er Prämienanleihe (gestpl.) 205¾; Russ. v. 1873 130, Russ. von 1877 —, ½-Imperials 8,19, große russische Eisenbahnen 249, Russische Bodencreditpfandbriefe 128¾, 2. Orientanleihe 89⅝, 3. Orientanleihe 89⅝.

Privatdiscont 6 %.

Zwickau, 3. October. (Ferdinand Ehrler u. Busch.) **Industrieactien:** Bockwaer Kohleneisenbahn —— G.; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. 1900 G.; Plauischer Actienbierbrauerei 56 G.; Zwick. Gasanstalt 1800 B.; Zwickauer Bank 4 % 72-73¼ b. %; Zwickauer Maschinenfabrik 230 G.; Schlemaer Papierfabrik —— G. **Braunkohlenactien:** Friedensgrube Meuselw. — G.; Grube Agnes, Meuselwitz 24 B.; do. Prioritätsact. — G., Grube Ernst Meuselwitz — G.; do. Prioritätsactien 28 G.; Marienquelle bei Meuselwitz — B.; Prehliter Braunkohlenverein — B.; „Union" an Meuselwitz 15 G.; „Zum Fortschritt" an Meuselwitz 75 B., do. Prioritätsactien 270 B. **Steinkohlenactien:** Bockwa-Hohndorf-Berninggrüner Steinkohlenbauverein 100 G.; do. Prioritäts-Actien 320 B., Concordia in Niederplanitz 190 B. do. Interimsch. 340 B.; Deutschland 34 G. do. Prioritätsact. 70 B.; do. S. II —— B. erzgebirg. Steinkohlenactienverein 1770 G.; do. Interimsscheine 1080 B.; Gerlasdorfer Steinmacht —— B.; do. Prioritätsact. S. I. 386 G.; do. Prioritätsact. S. II — B.; Gottes Segen Lugau-Stammact. 385 G.; do. Prioritätsact. 525 G.; Hohnd. b. Oelsn. 129 G.; Kaiserzgrube

Extrabeilage zu Nr. 232 des „Dresdner Journals“.

Nach Vorschrift von § 36 Abs. 2 des Gesetzes, die Landes-Immobiliar-Brandversicherungs-Anstalt betreffend, vom 25. August 1876 wird auf Grund der Jahresrechnung die nachstehende Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der genannten Anstalt vom Jahre 1881 veröffentlicht.

Statistische Mittheilungen sind mit dieser Uebersicht nicht verbunden, weil eine umfänglichere Bearbeitung des aus dem Jahre 1881 zu Gebote stehenden statistischen Materials im Werke ist, dessen besondere Veröffentlichung später erfolgen soll.

Dresden, am 28. September 1882.

Königliche Brandversicherungs-Commission.
Edelmann.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Landes-Immobiliar-Brandversicherungs-Anstalt des Königreichs Sachsen auf das Jahr 1881.

A. Die Abtheilung für Gebäude-Versicherung betreffend.

Baares Geld. ℳ	₰	Werthpapiere. ℳ	₰	Einnahme.
				— 11 055 340 ℳ 14½ ₰ Gesammtbestand am Jahresschlusse 1880;
336 386	14½	10 718 954	—	Soll-Einnahme an Brandversicherungs-Beiträgen;
4 282 867	9	.	.	restituirte und verjährte Bewilligungs-Summen;
9 527	31	.	.	Strafgelder und confiscirte Mobiliar-Brandschäden-Vergütungen;
3 972	35	.	.	Sportelgelder;
871	30	.	.	Beiträge zum Pensionsfond;
1 649	51	.	.	Erlös für ausgelooste Staatspapiere;
19 200	—	.	.	Nennwerth in neu erkauften dergleichen;
.	.	19 200	—	in Schuldocumenten über verzinslich angelegte Kapitalien und sonstige Außenstände;
.	.	1 510 990	86	Rückzahlungen auf dergleichen;
1 503 940	—	.	.	Zinsen von Staatspapieren und ausgeliehenen Kapitalien;
342 173	31	.	.	Bauschquanta für zeitgemäße Werthsregulirung versicherter Gebäudecomplexe nach § 34 des Gesetzes vom 25. August 1876.
2 721	—	.	.	Insgemein.
748	26	.	.	
6 504 056	27½	12 249 144	86	Summa der Einnahme.
18 753 201	ℳ 13½	₰		

				Ausgabe.
3 597 913	50	.	.	an Brandschäden-Vergütungen;
23	80	.	.	„ Feuergeräthschäden-Vergütungen;
24 860	40	.	.	„ Löschungsprämien;
8 814	36	.	.	„ Entschädigungen für durch die Löschanstalten zerstörte Umfriedigungen ꝛc.;
350	—	.	.	„ Beihilfen zur Ausführung von Neubauplänen in Folge von Bränden;
17 950	—	.	.	„ dergleichen zum Massivbau, bez. zur Auflegung harter Bedachung;
1 177	50	.	.	„ Belohnungen für Entdeckung von Brandstiftern;
175 508	62½	.	.	von den Verwaltungsbehörden auf abgelieferte Brandversicherungsbeiträge in Zurechnung gebrachte Ausgaben, nämlich: 7 473 ℳ 66 ₰ an restituirten Brandversicherungsbeiträgen, 90 069 „ 18½ „ „ Einnehmergebühren u. 77 965 „ 78 „ „ Beiträgen zu den Orts-Feuerlöschgeräthekassen;
				uts.
19 554	20	.	.	Aufwand für erkaufte Staatspapiere im Nennwerthe von zusammen 19 200 ℳ — ₰;
1 506 803	—	.	.	zinsbar angelegte Kapitalien und gewährte unverzinsliche Vorschüsse an Gemeinden;
.	.	1 527 514	74	in ausgelooften Staatspapieren und abgeschriebenen anderen Dokumentenwerthen;
482 884	66	.	.	Verwaltungsaufwand, einschließlich der Pensionen und Unterstützungen, sowie des Zuschusses an den Pensionsfond der technischen Beamten, des Aufwandes für Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen erweiterten Gebäude-Classification, für die statistische Kanzlei und des Beitrags zu den Verwaltungskosten des Verbandes öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten Deutschlands.
5 835 840	4½	1 527 514	74	Summa der Ausgabe.
7 363 354	ℳ 78½	₰		

Abschluß:

18 753 201	ℳ 13½	₰ Gesammt-Summe der Einnahmen;
7 363 354	„ 78½	„ „ „ „ Ausgaben;
11 389 846	ℳ 35½	₰ Bestand am Jahresschlusse 1881, und zwar:
636 830	ℳ 50½	₰ in baarem Gelde,
31 385	„ 73½	„ „ Beitragsrückständen,
7 150 000	„ —	„ „ Staatspapieren nach dem Nennwerthe,
3 571 630	„ 12	„ „ anderen Schuldocumenten.
		uts.

Bringt man von dieser Bestands-Summe die nachstehend aufgeführten Beträge an zusammen
2 371 514 ℳ 96 ₰, nämlich:

824 031	ℳ 65	₰ als die für Ende des Jahres 1881 auf so hoch sich berechnende Coursdifferenz der darunter befindlichen Staatspapiere und
1 547 483	„ 31	„ als den Betrag des am Jahresschlusse 1881 verbliebenen Passivbestandes an unerhobenen Bewilligungssummen für Brandschäden ꝛc.
		uts.

in Abzug, so ergiebt sich ein Ueberschuß von
9 018 331 ℳ 39½ ₰ incl. 6 325 968 ℳ 35 ₰ Courswerth in Staatspapieren, welcher den Effectiv-Vermögens-Bestand für Ende des Jahres 1881 bildet und in welchem nach Höhe von ½ Procent der Gesammtversicherungs-Summe von 2 775 644 360 ℳ — ₰ der nach § 81, beziehentlich 82 des Gesetzes vom 25. August 1876 zu unterhaltende Vorschuß- und Reservefond mit 8 326 933 ℳ 8 ₰ inbegriffen ist.

Hierüber ist noch Folgendes zu bemerken:

1.
Die ordentlichen Beiträge auf das Jahr 1881 sind mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern nur nach dem Satze von 2½ anstatt 3 Pfennigen pro Einheit zur Einhebung gebracht worden.

2.
Die am Jahresschlusse 1881 in Giltigkeit gestandene Gesammt-Versicherungs- und Einheiten-Summe betrug
2 775 644 360 ℳ und 168 066 096 Einheiten,
welche sich mit
1 373 339 210 ℳ und 74 005 065 Einheiten auf die Städte und
1 402 305 150 „ „ 94 061 031 „ „ „ Dorfschaften
uts. uts.
vertheilte.

3.
Die Bewilligungs-Summen für Brandschäden ꝛc., welche im Jahre 1881 zu decken waren, betrugen zusammen
5 197 395 ℳ 37 ₰
und zwar:

1 813 231	ℳ 89	₰ an unerhoben gebliebenen älteren dergleichen aus den Jahren 1871—1880,
3 384 163	„ 48	„ neueren dergleichen wegen der Brände im Jahre 1881, einschließlich 32 920 ℳ — ₰ an Beihilfen zum Massivbau, nämlich:
1 200	ℳ —	₰ dergl. zu Auflegung harter Bedachung und Herstellung von Schutzbrandmauern und
31 720	„ —	„ dergl. zu gänzlicher Beseitigung feuergefährlicher Bauwerke, resp. zum massiven Gebäude-Um- und Neubau.
		uts.
5 197 395	ℳ 37	₰ Sa. w. o.

Von diesen Bewilligungs-Summen sind im Jahre 1881 überhaupt
3 649 912 „ 6 „ zur Auszahlung gekommen, so daß am Schlusse des gedachten Jahres ein Passivbestand von
1 547 483 ℳ 31 ₰ verblieben ist.

4.
Von den im Jahre 1881 bewilligten Brandschäden-Vergütungen im Gesammtbetrage von
3 322 308 ℳ — ₰
entfallen
1 057 881 ℳ — ₰ auf Brände in den Städten und
2 264 427 „ — „ „ „ „ „ Dorfschaften.
uts.

B. Die Abtheilung für freiwillige Versicherung betreffend.

Baares Geld. ℳ	₰	Werthpapiere. ℳ	₰	Einnahme.
				— 1 037 864 ℳ 44½ ₰ Gesammtbestand am Jahresschlusse 1880.
262 864	44½	775 000	—	Soll-Einnahme an Brandversicherungs-Beiträgen;
308 096	53½	—	—	Zinsen von Staatspapieren und ausgeliehenen Kapitalien;
23 250.	—	—	—	Antheil an den gemeinschaftlichen Einnahmen der beiden Versicherungs-Abtheilungen, bestehend in Sportel- und Strafgeldern, Pensionsfond-Beiträgen ꝛc.
53	27	—	—	
594 264	24½	775 000	—	Summa der Einnahme.
1 369 264	ℳ 24½	₰		

Baares Geld. ℳ	₰	Werthpapiere. ℳ	₰	Ausgabe.
364 714	2	—	—	an Brandschäden-Vergütungen;
24	60	—	—	„ antheiligen Löschungsprämien;
15 841	85½	—	—	von den Verwaltungsbehörden auf abgelieferte Brandversicherungs-Beiträge in Zurechnung gebrachte Ausgaben, nämlich: 3 643 ℳ 37½ ₰ an restituirten Brandversicherungs-Beiträgen, 7 239 „ 33½ „ „ Einnehmergebühren u. 4 959 „ 15 „ „ Beiträgen zu den Orts-Feuerlöschgeräthekassen;
				uts.
9 324	95	—	—	Verwaltungsaufwand;
487	50	—	—	Insgemein.
390 392	92½	—	—	Summa der Ausgabe.
390 392	ℳ 92½	₰		

Abschluß.

1 369 264	ℳ 24½	₰ Gesammt-Summe der Einnahmen;
390 392	„ 92½	„ „ „ „ Ausgaben;
978 871	ℳ 32	₰ Bestand am Jahresschlusse 1881,
und zwar: 202 009	ℳ 43½	₰ in baarem Gelde;
1 861	„ 88½	„ „ Beitrags-Rückständen;
425 000	„ —	„ „ Staatspapieren nach dem Nennwerthe
und 350 000	„ —	„ „ Schuldocumenten über gewährte zinsbare Darlehne.
		uts.

Werden von der obigen Bestands-Summe an
978 871 ℳ 32 ₰ die nachstehend aufgeführten zwei Beträge an zusammen
301 817 „ 81 „, nämlich:

83 575	ℳ —	₰ als die für Ende des Jahres 1881 auf so hoch sich berechnende Coursdifferenz der Staatspapiere, und
218 242	„ 81	„ als Betrag des am Jahresschlusse 1881 verbliebenen Passivbestandes an unerhobenen Brandschädenvergütungen ꝛc.
		uts.

in Abzug gebracht, so ergiebt sich ein Ueberschuß von
677 053 ℳ 51 ₰ incl. 341 425 ℳ — ₰ Courswerth in Staatspapieren, welcher den Effectiv-Vermögens-Bestand für Ende des Jahres 1881 bildet und in welchem nach Höhe von einem halben Procent der Gesammt-Versicherungs-Summe an 55 098 920 ℳ — ₰ der nach § 81, bez. 82 des Gesetzes vom 25. August 1876 zu unterhaltende Vorschuß- und Reserve-Fond mit 275 494 ℳ 60 ₰ inbegriffen ist.

Im Uebrigen ist noch Folgendes zu bemerken:

1.
Die am Jahresschlusse 1881 in Giltigkeit gestandene Gesammt-Versicherungs- und Einheiten-Summe betrug
55 098 920 ℳ — ₰ und 9 937 942 Einheiten,
welche sich mit
22 262 030 ℳ — ₰ und 3 921 471½ Einheiten auf die Städte und
32 836 890 „ — „ 6 016 470½ „ „ „ Dorfschaften
uts. uts.
vertheilte.

2.
Die Bewilligungs-Summen für Brandschäden ꝛc., welche im Jahre 1881 zu decken waren, betrugen zusammen
582 981 ℳ 43 ₰ und zwar:

444 614	ℳ 39	₰ an unerhoben gebliebenen dergleichen aus den Jahren 1877 b./m. 1880, und
138 367	„ 4	„ an neu bewilligten dergleichen auf das Jahr 1881.
		uts.

Von diesen Bewilligungssummen sind im Jahre 1881 überhaupt
364 738 „ 62 „ zur Auszahlung gekommen, so daß am Schlusse des gedachten Jahres ein Passivbestand von
218 242 ℳ 81 ₰ verblieben ist.

3.
Von den im Jahre 1881 bewilligten Brandschädenvergütungen an zusammen
138 343 ℳ — ₰
entfallen
22 210 ℳ — ₰ auf Brände in den Städten und
116 133 „ — „ „ „ „ „ Dorfschaften.
uts.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

SLUB
Wir führen Wissen.